

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

230 (29.9.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1062091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1062091)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Amer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 230.

Sonnabend, den 29. September 1888.

14. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbestellung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copyszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Politische Rundschau.

Die länger dauernde Reise, welche Kaiser Wilhelm am Dienstag angetreten hat, gilt den Freunden Deutschlands und Preußens. Zunächst werden die namhaftesten der deutschen Fürsten besucht, deren Beteiligung an der Eröffnung des Reichstages in so bereicherter Weise Zugeständnisse ablegte von der inneren Festigkeit des deutschen Reiches und von dem Vertrauen, welches die Bundesstaaten und ihre Regierungen zu Kaiser und Reich erfüllt. Diese Rundreise, als deren Erwiderung die Besuche bei den drei süddeutschen Höfen anzusehen sind, gewinnt dadurch an aktueller Bedeutung, daß sie den schlagenden Beweis für die Wichtigkeit der von Kaiser Wilhelm unter dem Beirath des Fürsten Bismarck bei Errichtung des Reiches befolgten vorsichtigen und den Gefühlen und Ansprüchen aller Bundesglieder billige Rechnung tragenden Politik erbringt. Sodann gilt der Besuch den Herrschern derjenigen Großstaaten, die Österreich-Ungarn und Italien, welche in einem festen Bundesverhältnis zu Deutschland stehen. Die europäische Friedensliga der drei Centralmächte erhält durch den Besuch des deutschen Kaisers in Wien und Rom eine neue weit erkennbare Bestätigung und Befestigung, den Freunden zur Stärkung, den Gegnern zur Warnung. Endlich gilt die Reise dem Oberhaupt der katholischen Kirche, dessen friedfertigen und weisen Sinne die Wiederherstellung des staatskirchlichen Friedens mit zu danken ist und welcher von seiner freundlichen Gesinnung gegen Deutschland und Preußen wie gegen deren Herrscher mehrfache Proben abgelegt hat. Aber eben nur in der Eigenschaft als Oberhaupt der katholischen Kirche steht der Papst mit der preussischen und deutschen Regierung auf gutem Fuße. Seine weltliche Macht geht uns nichts an; für diese eingetretten, liegt völlig außerhalb des Bereichs und der Aufgabe Deutschlands und Preußens, die Auseinandersetzung mag den zunächst Beteiligten überlassen bleiben. Die Erwählung der guten Beziehungen Preußens zu dem Vatikan werden von der Frage der weltlichen Herrschaft des Papstes absolut nicht berührt. Um so befreudlicher aber ist es, wenn gerade in einem solchen Moment von dem dem Zentrum Zugehörigen in Versammlungen und in der Presse die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes und die Beihilfe Preußens und Deutschlands dazu gefordert wird. Dies Vorgehen kann keinen andern Zweck haben, als aus der selbstverständlichen Ablehnung einer derartigen diplomatischen Aktion Material zur Verstärkung der oppositionellen Tendenzen der Parteileitung heranzuleiten und steht, indem es einen Kampf herauszubekämpfen unternimmt, im direkten Gegensatz zu der Friedenspolitik nach außen wie nach innen, welche der Kaiser Wilhelm verfolgt. — Der Fall Garrier hat sich unendlich in die Länge gezogen, wobei das Bestreben der französischen Regierung hervortritt, die Angelegenheit verblüthen zu lassen, ohne Deutschland gegenüber Gerechtigkeit zu üben. Endlich ist nun die Kommission mit ihrer Untersuchung des geistigen Zustandes des Attentäters fertig, wobei sich herausgestellt haben soll, daß derselbe geistesgestört ist. Vielleicht wäre das aber auch noch nicht so schnell gegangen, wenn man deutscherseits nicht in Paris hätte merken lassen, wie wenig man gewillt sei, diese Angelegenheit versumpfen zu lassen. Das unqualifizierbare Benehmen Goblets hierbei ist umförmiger vergessen, da er es nicht einmal der Mühe für werth gehalten hat, sein Bedauern über das auf der deutschen Botschaft vorgefallene Attentat auszudrücken. Die „Magdeb. Zig.“ schreibt: „Das Verhalten Frankreichs Deutschland gegenüber ist durchaus geeignet, allmählich jeden Verkehr nicht nur auf kommerziellem, sondern schließlich auch auf diplomatischem Gebiet unmöglich zu machen. Welcher Deutsche wird es noch wagen, mit Franzosen Verträge und Lieferungen abzuschließen, da er sich der Gefahr aussetzt, in Frankreich sein Recht nicht zu finden und dadurch seine Forderung zu verlieren? Die deutsche Regierung aber wird kaum noch viel Langmuth besitzen, der Verunglimpfung des deutschen Namens länger zuzusehen. Will Frankreich mit uns in Frieden leben, so muß es schlechterdings allen völkerrechtlichen Verpflichtungen nachkommen; will es dies nicht, so werden weitere Mittel angewendet werden müssen, um es zur Vernunft zu bringen. Fürwahr traurig bestellt ist es um ein Land, in welchem der hehre Grundsatz: justitia est fundamentum regnorum keine Gültigkeit mehr hat!“ — So unglücklich es der Lage der Dinge nach klingt, so soll doch Prinz Ferdinand bereits in der Erwägung gezogen haben, ob er Bulgarien nicht für unabhängig erklären und sich zum Könige auszurufen lassen sollte. Wenigstens berichtet die „Korrespondenz de l'Est“, also, auch fügt sie noch hinzu, daß Minister Ratschewitz in Konstantinopel allen Ernstes damit gedroht habe, wenn die Pforte ihre bisher freundliche Haltung gegen Bulgarien ändere. — Der schweizerische Bundesrath erließ bekanntlich vor einigen Monaten ein vertrauliches Kreis Schreiben an die Kantonsregierungen über die Ausübung der Fremdenpolizei. Ende voriger Woche nun veröffentlichte der in Bern erscheinende „Schweizerische Sozialdemokrat“ den Wortlaut dieses geheim gehaltenen Aktenstückes. Die radikale Presse schlug alsbald gewaltigen Lärm, weil in dem Kreis Schreiben zwischen Fremden und Einheimischen kein Unterschied gemacht und also Jeder unter Polizeiaufsicht gestellt sei, welcher an Versammlungen oder Veröffentlichungen theilnehme, die über die soziale Ordnung der Schweiz oder über die politische und soziale Ordnung anderer Staaten verhandelten. In der That überhört maßloser Weise fällt die sozialistische Presse über den Bundesrath her. Sie beschuldigt ihn auch der Dienstleistung für den deutschen Despotismus, den er im eigenen Lande einführen wolle, wenn das Schweizer Volk ihm nicht vorher eine tüchtige „Drehseife“ verleihe. Es läßt sich denken, daß man sehr gespannt darauf ist, welche Schritte der Bundesrath dagegen unternehmen wird. Die Echtheit des veröffentlichten Kreis Schreibens wird vom hochgestellten „Bund“ bestätigt. Durch die Indiskretion eines berrnischen Polizeibeamten sei das sozialistische Blatt in den Besitz des Akten-

stückes gelangt. Allerdings sind die in dem Kreis Schreiben angeordneten polizeilichen Ueberwachungen und Rapportirungen bisher in der Schweiz nicht üblich gewesen, aber die internationalen Verpflichtungen der Schweiz müssen jetzt auch strenger beobachtet werden, und zwar im Interesse der eigenen Selbsterhaltung. Und so wird trotz allen Arms der Bundesrath, der sicherlich zwingende Gründe für seine Entschlüsse besaß, die erdrückende Mehrzahl des Schweizer Volkes für sich haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. September. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist, wie der sogen. Hofbericht meldet, trotz der großen Anstrengungen bei den Jagden in Detmold vorzüglich. Von der Mainau aus wird Se. Majestät der Kaiser vom Ober-Hof- und Hausmarschall von Liebenau, dem Hofmarschall Grafen v. Pückler, dem General-Adjutanten General-Kreuzenamt von Wittich, den Flügel-Adjutanten vom Dienst Major von Puel, Major von Kessel und Major von Zigmund und den Kabinetschefs z. begleitet sein. — Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich Leopold kam gestern Mittag von Potsdam nach Berlin und kehrte nach kurzem Aufenthalte wieder dorthin zurück. — Se. Königl. Hoheit Prinz Alexander beabsichtigt in den nächsten Tagen Potsdam wieder zu verlassen, um eine Herbstreise nach Italien zu unternehmen. — Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Griechenland hat sich heute früh von hier nach Kopenhagen begeben, von wo derselbe jedoch zu Anfang der nächsten Woche hierher zurückkehrt. — Se. Königl. Hoheit der Erbprinz von Oldenburg kam heute Vormittag 9 Uhr zu mehrstündigem Aufenthalte von Glienicke nach Berlin. — Der Minister für öffentliche Arbeiten, Herr v. Malybach, ist gestern nach Hamm gereist. — Bei dem Abendessen, das aus Anlaß der Uebergabe der neuen Offizierskaserne an das Offizierkorps des Leibgarderegiments veranstaltet wurde, gedachte der Kaiser, der Kreuzzeitung zufolge, in erhebenden Worten seines Großvaters und Vaters und gemahnte daran, wie die neuen Räume nicht eine Stätte des Wohllebens sein sollten, sondern insbesondere eine Pflegestätte echter Kameradschaft. Als besonderes Zeichen seiner Anhänglichkeit übergebe er die herrlichen einleitenden Worte der bezüglichen Kabinetts-Ordre weiblich Kaiser Wilhelm dem Offizierkorps unter Glas und Rahmen, in der Hoffnung und Zuversicht, daß der Geist der strengen Mannszucht und der angepanntesten Thätigkeit auch fürberhin die Vorhand in diesen Räumen behalten werde. In dieser Hoffnung trinke er auf das Wohl des Offizierkorps des Regiments und seiner früheren Mitglieder. — Der Nachlaß Kaiser Friedrichs soll noch weiter, als es bisher gesehen ist, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. So steht gutem Vernehmen nach die Publikation seiner Tagebücher über den Krieg von 1866, die orientalische und die spanische Reise bevor. Alle diese Tagebücher sind seinerzeit metallographirt und von dem Kaiser an vertraute Freunde vertheilt worden; besonders ist dies noch in San Remo geschehen. Ob die Publikation von privater Seite erfolgt oder offiziell, ist noch nicht bekannt; doch ist wohl das letztere anzunehmen, schon deshalb, weil man über die Auswahl des zu Veröffentlichenden eine bessere Kontrolle zu haben wünscht, wie dies mit dem jetzt veröffentlichten Tagebuch der Fall war.

(R. N.) — Laut Mittheilung der Paetel'schen Verlagshandlung wird das Oktoberheft der „Deutschen Rundschau“ (Tagebuch Kaiser Friedrichs) nicht mehr ausgegeben. — Mehrfach wird bestätigt, daß Kaiserin Friedrich die ohne ihr Vorwissen erfolgte Publikation in der „Rundschau“ sehr scharf verurtheilt. — Es geht das Gerücht, daß die Veröffentlichung des Friederikianischen Tagebuches von Herrn Madenzie bewirkt worden ist. — Es bestätigt sich, daß gerichtlich gegen die Veröffentlichung des Tagebuches Kaiser Friedrichs eingeschritten werden soll. — Dem Vernehmen nach wird dem Reichstage eine Vorlage über den Bau neuer Kriegsschiffe zugehen. Die Kaiserliche Kabinetts-Ordre soll bereits unterzeichnet sein. — In der Bundesrathssitzung am Mittwoch wurde den Anträgen Preußens und Hessens und den gemeinschaftlichen Anträgen Preußens und Hamburgs wegen erneuter Anordnungen gegen die Sozialdemokratie die Zustimmung ertheilt. Der Vorsitzende theilte mit, der Zeitpunkt für den Anschluß Hamburgs und Bremens an das Zollgebiet sei vom Reichskanzler auf Grund des Beschlusses des Bundesraths auf den 15. Oktober festgesetzt. — Der Minister des Innern macht im „Reichsanz.“ bekannt, daß die Wahlmännerwahlen auf den 30. Oktober, die Abgeordnetenwahlen auf den 6. November festgesetzt sind. — Bei den in Sonneburg unlängst vollzogenen Wahlen zum Stadtverordnetenkollegium haben die Sozialdemokraten von 7 Kandidaten 5 durchgebracht. — Die im Reichs-Eisenbahnausschusse aufgestellte, in der ersten bezw. zweiten Beilage veröffentlichte Uebersicht der Betriebsergebnisse deutscher Eisenbahnen für den Monat August d. J. ergibt für die 67 Bahnen, welche auch schon im entsprechenden Monat des Vorjahres im Betrieb waren und zur Vergleichung gezogen werden konnten, mit einer Gesamtbetriebslänge von 34 096,77 km, Folgendes: Im August d. J. war die Einnahme aus allen Verkehrs-zweigen auf ein Kilometer Betriebslänge bei 47 Bahnen, mit zusammen 32 023,86 km, höher und bei 20 Bahnen, mit zusammen 2072,91 km (darunter 1 Bahn mit vermehrter Betriebslänge), niedriger als in demselben Monat des Vorjahres. In der Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis Ende August d. J. war dieselbe auf ein Kilometer Betriebslänge bei 50 Bahnen, mit zusammen 33 375,93 km, höher und bei 17 Bahnen, mit zusammen 1740,40 km (darunter 1 Bahn mit vermehrter Betriebslänge), geringer als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen, ausschließlich der vom Staat für eigene Rechnung verwalteten Bahnen, betrug Ende August d. J. das gesammte konfessionirte Anlagekapital 21 609 900 M. (14 655 000 M. Stammaktien, 2 454 900 M. Prioritäts-Stammaktien und 4 500 000 M. Markt-Prioritäts-Obligationen), und die Länge derjenigen Strecken, für welche das Kapital bestimmt ist, 88,27 km, so daß auf je 1 km 244 816 M. entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende August d. J. das gesammte konfessionirte Anlagekapital 578 958 229 M. (305 516 550 M. Stammaktien, 79 381 650 M. Prioritäts-Stammaktien und 194 060 029 M. Prioritäts-Obligationen), und die Länge derjenigen Strecken, für welche dies Kapital bestimmt ist, 3771,55 km, so daß auf je 1 km 153 507 M. entfallen. Eröffnet wurden: am 1. August die Umgehungsbahn bei Stuttgart 2,49 km (Königliche Eisenbahn-Direktion Wadgebürg), am 11. August die Strecke Birnbaum—Pinne 28,47 km (Königliche Eisenbahn-Direktion Berlin), am 12. August die Strecke Essen—Königs 13,60 km (Großherzoglich oldenburgische Staats-Eisenbahn), am 16. August die Strecke Hildesheim—Hoheseggen 17,40 km (Königliche Eisenbahn-Direktion Hannover). — Ein Fabrikarbeiter wurde von einem Mitarbeiter anlässlich einer vorausgegangenen geringfügigen, mit dem Betriebe selbst in keinem Zusammenhange stehenden, vielmehr rein persönlichen Verhältnissen entsprungenen Neckerei mit einem Bohrer, welchen der Thäter gerade in der Hand hatte, auf den Hinterkopf geschlagen und hierdurch schwer verletzt. Der Thäter ist wegen dieser Körperverletzung durch strafgerichtliches Urtheil zu einer zweijährigen Gefängnisstrafe verurtheilt worden. Das Reichs-Versicherungsamt hat in Uebereinstimmung mit der Entscheidung 490 („Amtliche Nachrichten des R.-V.-A.“ 1888 Seite 189) unter dem 25. Juni 1888 (Nr. 565) dahin entschieden, daß hier ein ursächlicher Zusammenhang zwischen dem Betriebe oder dessen Gefahren und dem Unfälle um so weniger anzunehmen sei, als sich der betreffende Bohrer in dem gegebenen Zeitpunkt überhaupt nicht in bestimmungsmäßiger Verwendung befand. (Vergleiche Entscheidung 455 und 476, „Amtliche Nachrichten des R.-V.-A.“ 1888 Seiten 70, 176). Der Entschädigungsanspruch des Verletzten mußte deshalb zurückgewiesen werden. — Die Stadtverordneten Breslaus beschloßen die Abschaffung der Kommunalsteuer für die unterste Stufe der Klassensteuer. — Das österreichische Justizministerium hat aus Anlaß der Wahrnehmung, daß die ohne gerichtliche Bewilligung stattfindenden Versteigerungen bauerlicher Realitäten der gewerksmäßigen Güterschlächtereien Vorschub leisten, den politischen Behörden eingeschärft, in einbringlichster Weise darauf zu achten, daß Güterschlächtereien mit Umgehung der Gerichte im Wege der verbotenen Privat- und Winkelversteigerung nicht bewerkstelligt werden dürfen. — Der russische Finanzminister beabsichtigt den noch im Besitze der Reichsbank befindlichen Vorrath von 5 prozentiger, der Kuponsteuer unterliegenden Goldrente von 1885, 1886 und 1887 in steuerfreie 4 prozentige zu konvertiren. — Wie bereits telegraphisch gemeldet worden ist, beschließen die Sudauesen die Stadt Suakim und es steht deren Bestürmung bevor, so daß die Lage der Engländer sichtlich gefährlicher wird. Einer Meldung aus Kairo zufolge hat nun auch das 4. Bataillon der ägyptischen Armee, welches in Bereitschaft stand, sich den Streitkräften an der Grenze anzuschließen, Befehl zum Abmarsch nach Suakim erhalten. Man glaubt, daß General Grenfell auf seiner Rückreise gleichfalls die erste Gelegenheit wahrnehmen wird, die Küste des Roten Meeres zu besuchen. Auch Oberst Ritschener wird sich nach Suakim begeben. Wahrscheinlich werden auch noch weitere Verstärkungen an Reiterei in Kurzem dorthin gesandt werden. General Dormer, der Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Aegypten, wird in einigen Tagen mit seinem Stabe sich nach Wady Halfa begeben. Einer Konstantinopeler Meldung der „Liverpool Post“ zufolge soll Kiamil Pascha an das britische Kabinet telegraphirt haben, daß die Lage in Suakim ernst werde, und zwar infolge des Umstandes, daß englische Offiziere und Soldaten in der Regel die Sudauesen nicht als Kriegführende behandelt haben. Der Großvezier konstatiert von Neuem in seiner Depesche, daß die Anhänger Osman Digna's durch gewisse grausame Handlungen auf Seiten der englischen Garnison erbittert worden sind. Die Pforte drückt zum dritten Male die Ansicht aus, daß ein Einvernehmen zwischen Großbritannien und dem Araber-Chiefs möglich sei, wenn sich Lord Salisbury nur über die ägyptische Frage mit dem Sultan einigen könnte. — Detmold, 27. Sept. Die gestrige Jagd zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers dehnte sich bis zur völlig eingetretenen Dunkelheit aus, blieb aber erfolglos. Inzwischen hatte die Illumination der Stadt begonnen, die einen herrlichen Anblick gewährte. Bis in die obersten Spitzen waren die Giebelhäuser beleuchtet. Aus ganz Lippe, Bücksburg und Walbeck, Westfalen und Hannover waren ungezählt Tausende nach Detmold geströmt. Die Einfahrt des Kaisers um 8 Uhr glich einem Triumphzuge. Se. Majestät behielt den Jagdhut dauernd gelüftet und dankte unaussprechlich. Um 8 Uhr war Souper im engeren Kreise, um 9 Uhr großer Fackelzug der Bürgerschaft mit Serenade. Etwa 2000 Fackelträger mit Pechfackeln und bunten Lampions zogen unter rauschender Musik vom Kaiser Wilhelmplatz über den Marktplatz nach dem Schloß. Bürgermeister Petrie brachte die Hochs auf den Kaiser und auf den Fürsten aus, in die die Menge jubelnd einstimmte. Der Lehrer Meyer leitete die Gesänge „Die Himmel rühmen“ von Beethoven, „Das treue deutsche Herz“ von Otto und „Dem Vaterland“ von Abt. Der Kaiser empfing eine Deputation und dankte herzlich. Wiederholt hat der Kaiser dem Minister v. Richtigshofen seine warme Anerkennung über den Empfang ausgesprochen.

Detmold, 27. Sept. Se. Majestät der Kaiser ist heute Morgen 8 1/4 Uhr von hier abgereist. Vom Schlosse bis zum Ausgang der Stadt bildeten die Schulen, Vereine und Korporationen Spalier. Der Fürst gab Sr. Majestät bis Berghaus das Geleite. Königberg i. Pr., 27. Sept. Oberregierungsrat von Stockhausen in Gumbinnen ist zum Landesdirektor von Preußen gewählt worden.

Meg, 27. Sept. In einem vom Bezirkspräsidenten Febr. v. Hammerstein und dem Direktor des lothringischen Bezirksarchivs, Dr. Wolfstam, unterzeichneten Auftruf wird zur Gründung einer Gesellschaft für lothringische Geschichte und Alterthumskunde aufgefordert. Am 13. Oktober soll eine konstituierende Versammlung im Metzger Bezirksarchiv stattfinden.

Ausland.

Paris, 27. Sept. Der Bericht der Jrenärzte über Garnier, welcher den Mordversuch auf den Angestellten der deutschen Botschaft gemacht, lautet auf Verurtheilung des Mannes. Die Einstellung des Verfahrens ist seitens des Untersuchungsrichters noch nicht verfügt, aber nunmehr zu erwarten, worauf die Ueberführung Garniers in ein Irrenhaus erfolgen würde. — Der Botschafter Herbet, welcher demnächst nach Berlin zurückreist, stattete heute früh dem Grafen Münster einen längeren Besuch ab.

Rom, 23. Sept. Ang. sichts des kolossalen Fremden-Andranges zu dem Kaiserbesuche verlangen die Eisenbahn-Gesellschaften die Erlaubnis zur Miethe von hundert österreichischen Waggonen. — Aus der italienischen Kolonie in Tunis kommen unerfreuliche Nachrichten, indem die französische Regierung Schulverordnungen erlassen hat, die als ein direkter Unterdrückungsversuch Frankreichs gegen jene Kolonie aufgefaßt werden müssen. Die offiziöse „Riforma“ hofft, Frankreich werde sein willkürliches Vorgehen nicht zu weit treiben und die gegenseitigen Beziehungen nicht noch unangenehmer machen; doch die „Tribuna“ wirft die Frage auf: „Können und müssen wir um Tunis Krieg führen? Dieselbe Frage ward im Jahre 1881 negativ beantwortet, heute jedoch steht der Fall anders. Die Allianz Italiens müssen Italien jedenfalls vor einer Umwandlung des Protektorats in eine Annexion Tunisens absolut schützen.“

Rom, 27. Sept. Der Moniteur de Rome erklärt, daß bezüglich des Ceremoniels für den Empfang Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm im Vatican noch keine endgiltigen Bestimmungen getroffen seien.

St. Petersburg, 27. Sept. Das Journal de St. Petersburg reproduziert die Nachricht des Memorial diplomatique, Lord Salisbury habe von dem Reichskanzler Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoy die Versicherung erhalten, daß sie die Kandidatur des Prinzen Ferdinand von Koburg als Fürsten von Bulgarien unterstützen würden, man dürfe somit einer befriedigenden Lösung der bulgarischen Frage entgegensehen. Das Journal de St. Petersburg spricht sein Ersauern darüber aus, daß ein ernsthaftes Blatt dergleichen Nachrichten aufnehmen könne.

St. Petersburg, 27. Sept. Die Nordische Telegraphen-Agentur erfährt aus authentischer Quelle, daß alle Zeitungsgerüchte über eine mögliche neue russische Auleihe grundlos seien.

Marine.

Wilhelmshaven, 28. Sept. Der Transportdampfer „Eider“ hat heute Morgen den hiesigen Hafen verlassen und ist nach Kiel in See gegangen. — S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“ ist gestern in Bremerhaven eingetroffen. — S. M. Kreuzerregate „Moltke“ hat gestern Nachmittag den Hafen verlassen und ist auf Abrede zu Anter gegangen. — Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 24. d. Mts. ist bestimmt, daß das Kreuzer-Reglement für die Infanterie vom 1. September d. Jz. auch der infanteristischen Ausbildung in der Marine zu Grunde zu legen ist. — Durch Verfügung des Chefs der Admiralität ist der Korvetten-Kapitän Boetius als Ausbildungs-Direktor der Werkst. Wilhelmshaven kommandirt. Derselbe ist vom Tage seines Dienstantritts von Kiel nach Wilhelmshaven verlegt. Gleichzeitig ist der Korvetten-Kapitän Wischmann von Wilhelmshaven nach Kiel verlegt. — Die von der Marineschule eingetroffenen und zur Norddeutschen gebirgigen Unterlieutenants z. S. sind wie folgt kommandirt: Der Unterlieut. z. S. Ritter v. Mann-Tschler ist an Bord S. M. S. „Sioch“, die Unterlieut. z. S. v. Hippel und Nordmann an Bord S. M. S. „Charlotte“, die Unterlieut. z. S. Zimmermann II und Engel II an Bord S. M. S. „Friedrich der Große“, der U.-Lieut. z. S. Trendel an Bord S. M. S. „Mars“, die U.-Lieut. z. S. Hopmann und Bettram zur II. Torpedo-Abtheilung, die U.-Lieut. z. S. Boyes, Aders, Hermann, v. Kalben, Freiber v. Dalwigk-Richtenfels, Febr. v. Merckel-Hillebrand, Mahrenholz, v. Nothrich und Panthen, v. Holbach und Blomeyer zur II. Marineinfanterie.

Kiel, 27. Sept. Das Schiffsjungenschulschiff „Ariadne“ wird am Sonnabend, den 29. d. M., außer Dienst gestellt werden. Die auf diesem Schiffe an Bord befindlichen Schiffsjungens des zweiten Jahrgangs treten demnächst einen vierwöchentlichen Urlaub an und werden nach Beendigung desselben auf S. M. Artillerie-Schulschiff „Mars“ in Wilhelmshaven eingeschifft, woselbst sie unter Leitung ihrer bisherigen Vorgesetzten ihre artilleristische Ausbildung genießen. Diese Periode währt bis zum März nächsten Jahres. Mit dem 1. April werden die Jungen zu Matrosen ernannt und auf die beiden Stationen verteilt. — Das Kabt. „Hyäne“ wird unter dem Kommando des Kapl.-Lieut. Beje am 2. Okt. in Danzig in Dienst gestellt. Die „Hyäne“ erhält ihre Besatzung von der Marine-Station der Nordsee und geht nach der Indienststellung von Danzig nach Kiel, um hier ihre Ausrüstung vorzunehmen. Nach Absolvierung der Probefahrten wird das Schiff demnächst die Reise nach Westafrika antreten.

Dem Kontre-Admiral Knorr ist durch Allerhöchste Kabinetts-Ordnung ein monatlicher Urlaub bewilligt worden.

S. M. Torpedoschulschiff „Blücher“ nebst Torpedoboot „S 24“ sind am 25. d. M. in Neufahrwasser in See gegangen und heute früh 5 Uhr hier eingetroffen und hat S. M. S. „Blücher“ um 8 Uhr an der Blücherbrücke festgemacht. S. M. Vermessungsfahrzeug „Pommerania“ ging gestern Nachmittag in See, traf heute früh 7 Uhr hier wieder ein und machte an Boje 8 fest. S. M. Aviso „Wacht“ ging gestern Nachmittag von See kommend in die Werft.

Lokales.

Wilhelmshaven, 28. Sept. Der Inspektor der 8. Festungs-Inspektion Oberst v. Bruhn, ist in Begleitung des Inspektions-Adjutanten hier eingetroffen, um die hies. Befestigungsanlagen einer Inspizierung zu unterwerfen.

Wilhelmshaven, 28. Sept. Die Dienststunden des hiesigen Magistrats sollen vom 1. Okt. ab in die Zeit von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr und Nachm. von 3 bis 7 Uhr.

Wilhelmshaven, 28. Sept. Die städtischen Kassen (Kämmerei- und Sparkasse) sind morgen Sonnabend geschlossen.

Wilhelmshaven, 28. Sept. In der heutigen Schöffengerichtssitzung kamen 8 Strafsachen und eine Privatklage zur Verhandlung, unter welchen Sachen drei von allgemeiner Bedeutung sind. Die erste machte zwei jungen Leuten klar, daß die Nachtwächter dieselbe Berechtigung in ihrem Berufe haben, wie Polizeibeamte und vor Gericht denselben Schutz genießen gleich den Staatsbeamten. Ferner mußte ein hiesiger Bürger erkennen, daß mit 30 r nicht viel auszurichten ist und daß, wo eine Anklage erfolgt, auch der Beweis vorhanden sein muß. Der dritte Fall stellte einen traurigen Fall von Dienstbotenuntreue dar, der ganz besonders deshalb charakteristisch scheint, da das betr. Dienstmädchen sich der besten und nobelsten Behandlung zu erfreuen hatte.

Wilhelmshaven, 28. Sept. Für den städtischen Dampfer „Edwarden“ wird ein Maschinen-Gesuch. Bewerber, welche das Maschinen-Gesuch haben müssen, haben ihre bez. Gesuche beim hies. Magistrat einzureichen. Die Stelle ist mit 1500 M. dotirt.

Wilhelmshaven, 28. Sept. Bekanntlich herrscht auch hier bei uns nicht geringe Neigung für Errichtung von Jahrmärkten vor, weshalb die Ansicht der Ostpreussischen Handelskammer, welche in nachstehendem Artikel enthalten ist, von Interesse sein wird: „Die Ostpreussische Handelskammer, welche sich wiederholt veranlaßt gesehen hat, sich mit Entschiedenheit überhaupt gegen die Abhaltung der Krammärkte zu erklären, hat dies denn auch wiederum bei der Gelegenheit, wo die Kammer von der Behörde zur gutachtlichen Aeußerung über die Einführung eines neuen Krammarktes an einem Orte des Regierungsbezirks aufgefordert worden war, gethan. In den Ausführungen der Kammer heißt es, dem Jahresbericht zufolge, u. a.: Die Krammärkte benachtheiligen nicht nur die ortsanfängigen Gewerbetreibenden hinsichtlich des Absatzes ihrer Erzeugnisse und Waaren, sondern sie sind unferes Erachtens auch im Interesse des Markt besuchenden Publikums nicht zu empfehlen. Die an solchen Märkten zum Verkauf gelangenden Waaren bestehen in der Regel aus sogenannten Randsartikeln, oder doch aus allerlei entbehrlichem Kram, dessen anscheinende Billigkeit die Kaufkraft erregt, während die ausgestellten nützlichen Artikel ohne Zweifel in den stehenden Geschäften der Gegend preiswürdiger zu haben sind, als bei den Marktbesuchern. Es sprechen daher gegen Krammärkte im allgemeinen die nämlichen Gründe, welche gegen den Haushandel und die Wanderläger geltend gemacht werden, zumal unter den Zeitbietenden Hausindustrielle, welche auf den Verkauf solcher Märkte angewiesen sein könnten, um bequemen und wenig kostspieligen Absatz für ihre Erzeugnisse zu finden, kaum vorhanden sind. Außerdem scheint gegen derartige Veranstaltungen noch der besondere Umstand zu sprechen, daß die Krammärkte die Landbevölkerung nach Abwidelung ihrer Geschäfte auf dem Markte unnützerweise und zum Theil bis spät Abends im Orte zurückhalten und sie zu allerhand überflüssigen Ausgaben, sowie zu mancherlei bedenklichen Vergnügen verleitet.“

Wilhelmshaven, 28. Sept. Infolge von tiefer Melancholie machte heute hier selbst eine Frau ihrem Leben durch Erhängen ein Ende, nachdem sie sich vorher völlig sauber und schön angekleidet hatte. Neben ihr lag ein Bettel, auf welchem sie Aufschriften über ihren letzten Willen vorgenommen, sowie ein aufgeschlagenes Gesangbuch.

Wilhelmshaven, 28. Sept. Mit der Häfelarbeit auf einem Wagen beschäftigt, hatte gestern Nachmittag die 10jährige Tochter eines in der Hinterstraße wohnenden Werftangehörigen das Mißgeschick, beim Herabsteigen vom Wagen, sich die Häfelnael fast bis zum Griff längs in die Hand zu stechen. Mit ärztlicher Hilfe konnte die Nael erst wieder entfernt werden.

Wilhelmshaven, 25. Sept. Wir hatten dieser Tage Gelegenheit, die hieselbst Mittelstraße 8 belegene Herberge zur Heimath in Augenschein zu nehmen. Dieselbe steht allen Reisenden ohne Unterschied des Glaubens und Standes offen; allerdings muß sich jeder beim Kommen legitimiren können und werden Betrunkene nicht aufgenommen, auch können Kranke daselbst nicht verpflegt werden. Das Trinken von Branntwein und dergl. geistigen Getränken ist ebenfalls nicht statthaft. Der Herbergsvorstand läßt es sich thünlichst angelegen sein, allen einkommenden Gästen neben Unterommen auch Arbeit nachzuweisen. Was besonders angenehm berührt, ist die im ganzen Hause herrschende Sauberkeit und Ordnung. Die Preise sind sehr billig gestellt, so kostet z. B. 1 Tasse Kaffee 5 Pf., 1 Butterbrod 10 Pf., belegt 15 Pf., 1 Portion Bouillon 15 Pf., 1 Flasche Selters 15 Pf., Nachquartier ist zu haben für 15 Pf., 1 und 60 Pf., Frühstück 10 Pf. In den letzten Sommermonaten übernachteten daselbst durchschnittlich 24 Personen. Das Gebäude hat reichlich 15 Zimmer und 52 Betten.

Wilhelmshaven, 28. Sept. Am sternhellen Himmel, in östlicher Richtung hatten wir gestern Abend etwa 3/4 10 Uhr Gelegenheit, eine recht auffällige Erscheinung zu beobachten. Um gewisse Zeit wurde ein einmal ein gelber Lichtschein, gleich dem des Blitzstrahls wahrnehmbar und als man zum Himmel aufschaute, sah man einen langer, schlangenförmigen hellleuchtenden Streifen, welcher allmählich verschwand und zuletzt nur eine mattleuchtende verschwommene Stelle am Himmel zurückließ. Das Ausleuchten mit Zurücklassung des feurigen Streifens hatte große Ähnlichkeit mit dem Aufsteigen einer Rakete.

Wilhelmshaven, 28. Sept. (Der Männer-Turnverein „Vorwärts“ zu Velfort) feiert am Montag im Vereinslokale zur Arche sein achttes Stiftungsfest, wozu Turnfreunde eingeladen sind.

Wilhelmshaven, 28. Sept. (Die Vereinigten Schuhmacher von Wilhelmshaven) begeben am Sonntag Abend, 30. d. M., ihr Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball im Parkrestaurant, wozu Gäste durch Mitglieder eingeführt werden können.

Wilhelmshaven, 28. Sept. Daß sich muthwillige Frauenleute mitunter in Mannskleider werfen, ist gerade nichts Neues mehr; aber daß sich in einer Stadt wie Wilhelmshaven ein junges Mädchen eine Kapitänlieutenants-Uniform anzieht und mit derselben am hellen lichten Tage promenirt, dürfte doch am Ende zu den extraordinären Vorkommnissen gehören. So geschah es gestern hier selbst, und als dem Gendarm W. auf dem Wilhelmshaven ein schwärzer Kapitänlieutenant besagte, wollte er schon seinen Gruß anbringen, als ihm plötzlich die Mühe ins Auge fiel, an welcher offenbar der Goldbräun abgeriffen war und sich auch nicht die jetzt übliche Auszeichnung befand. Jetzt traten die Polizeiangen in Dienst. . . und siehe da, unter der Uniform des Mars markirten sich trotz des übergeworfenen Mantels, die schwellenden Formen eines wohlentwickelten Weibes. Daß das selbe Mädchen hierauf dem Wanne des Gefes zur Polizei und von dort nach Nummer Sicher folgen mußte, versteht sich von selbst. Die Neue stellte sich jetzt wohl ein, der hoffentlich auch die Befestigung folgen wird. An den Spöß wird sie sich jedenfalls noch lange erinnern.

Wilhelmshaven. (Meldepflicht der Reservisten). Zur Vermeidung von Strafen seien die neuerdings zur Reserve entlassenen Mannschaften auf ihre Pflichten im Beurtheilungsverhältniß hingewiesen. Jeder Reservist hat, vor dem Tage der Entlassung arge-rechnet, sich innerhalb 14 Tagen bei dem heimathlichen Bezirksfeldwebel für den betreffenden Entlassungsort anzumelden. Verzieht jedoch der Reservist innerhalb dieser Meldepflicht nach einem andern Orte so hat die An- und Abmeldung ebenfalls innerhalb dieser Frist zu erfolgen; die Meldungen können aber auch, wie aus den Bestimmungen zu ersehen, schriftlich erstattet werden. Bei einem späteren Bezuge nach einem andern Kompaniebezirk muß die Abmeldung stets vor dem Bezuge erfolgen. Die Dispositionsbefugnisse haben bei jedem Aufenthaltswechsel vorher die Genehmigung der Landwehr-Bezirkskommandeurs durch Vermittelung des zuständigen Bezirksfeldwebels nachzuholen. Wer verzieht, ohne die Genehmigung nach-gesucht und erhalten zu haben, wird zur Strafe sofort wieder zu seinem Truppentheile einberufen.

Wilhelmshaven, 28. Sept. Nachstehendes nettes Gedichtchen geht uns zu, das wir hiermit gern zum Abdruck bringen, zumal es aus Anlaß des Weggangs des Schulgeschwaders entstanden ist und gewiß Viele interessieren wird.

Was regt sich, und rührt sich am Nordseestrand —
Die Sonne will eben zur Rüste,
Das Hurrah jubelt von Deck und Land
Und Lächer die winken aus gründer Hand,
Der Donner rollt über die Rüste.
Hüßler, Herüber, Hurrah! Ade!
Fahrt Wohl Deutschlands Blaue Jungen zur See!
Th. K.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Schortens, 26. Sept. Als eine Seltenheit kann mitgetheilt werden, daß im Garten des Herrn Ludwig Toll hier selbst eine weiße Rose zum zweiten Male in diesem Jahre blühen zu sehen ist. — Der Lehmpur-Fahrweg von Schortens nach Siebetsbans ist jetzt vollständig fertig und gleicht derselbe einer Chaussee. Landwirthe wollen behaupten, daß Pferde lieber auf einem solchen Wege laufen, als auf einer Chaussee. Uebrigens würde es sich sehr empfehlen, wenn an der Lehmpur einige Warnungstafeln angebracht würden, welche das Fahren bei anhaltendem Regenwetter auf diesem Wege verbieten.

Schortens, 26. Sept. Die Kartoffel-, Bietsohnen- und Obsternte fällt hier sehr schlecht aus. 10 Pfd. Roggen schwarzbrod kosten hier 75 Pf.

Varel, 25. Sept. Ein etwas verblüfftes Gesicht machten dieser Tage die nach Hamburg und Bremen übertretenden Oldenburgischen Zollbeamten, als sie ihr letztes Monatsgehalt empfingen. Denselben wurden nämlich die 3—4 Tage, die sie vor dem 1. Oktober austraten, einfach vom Gehalt abgezogen. Das nennt man sparsam.

Oldenburg, 27. Sept. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin siedeln am nächsten Montag von Schloß Gildenstein nach Cutin über. Die dazu bestimmte Dienerschaft begiebt sich bereits am Sonnabend von hier dorthin. — Der Erbgroßherzog von Oldenburg ist zu kurzem Aufenthalt in Potsdam eingetroffen und in Schloß Glinde abgestiegen. Heute Mittag kamen der Erbgroßherzog und die Erbherzogin von Oldenburg zu mehrstündigem Aufenthalte von Schloß Glinde bei Potsdam nach Berlin.

Oldenburg i. St. Die hiesige, vom Staate und der Stadt unterstützte Baugewerkschule wird nach dem kürzlich erfolgten Tode des bisherigen Direktors, Herrn Herms, durch den Architekten H. Diesener, den langjährigen Leiter einer Baugewerkschule zu Berlin und bekannt als Verfasser der Werke „Praktische Unterrichts-bücher für Bautechniker“, in der bisherigen Weise fortgeführt. Außerdem ist aber auch eine Erweiterung der Schule dahin in Aussicht genommen, daß dieselbe zu einer vollständigen vierklassigen, mit Abgangsprüfungen nach dem Muster der besten deutschen Baugewerkschulen, ausgebaut wird. — Jeder Schüler hat deshalb bei seinem Eintritt eine Erklärung dahin abzugeben, welches Ziel er zu erreichen gedenkt und wie viele Semester er die Schule zu besuchen beabsichtigt. Je nach dem Ausfall dieser Erklärung wird der Unterricht der einzelnen Schüler geregelt, damit Jeder derselben eine vollkommen abgeschlossene Ausbildung erhält, die seiner zukünftigen Stellung im praktischen Leben angemessen ist. — In einem besonderen Kursus werden Tischler, Schlosser etc. für ihr spezielles Gewerbe ausgebildet. — Das diesjährige Wintersemester beginnt am 5. Nov. und ertheilt der Direktor kostenfrei jede mündliche und schriftliche Auskunft.

Detern, 27. Sept. Die „Nordgeschichte“ in Detern-see ist noch immer nicht aufgekält. Bekanntlich wurde die betheiligte Ehefrau B. am 14. d. M. in die Untersuchungshaft gelockt, am letzten Sonnabend ist dieselbe indes wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Untersuchung wird jedoch fortgesetzt, so wurde vorgefunden der Arbeiter vernommen, der die erkrankte Frau aus dem Wasser gezogen. Ob man das Dunkel wird lichten können? (E. u. F. J.)

Vermischtes.

Königsberg i. Pr., 25. Sept. (Ein trauriger Vorfall.) Zwei Brüder, Söhne eines gegenwärtigen auf der Reise befindlichen Schiffskapitans, im Alter von 12 und 13 Jahren, waren mit dem 11-jährigen Knaben Arthur Mertens, mit welchem sie täglich Umgang hatten, in Streit gerathen. Mertens erhielt von dem jüngeren seiner beiden Gegner einen Stoß, gerieth dabei in Wuth, zog sein Taschenmesser und steckte die 6 cm lange Klinge dem älteren der beiden Brüder in die Brust, so daß derselbe bald darauf verstarb. Der jugendliche Thäter ist erlittenlos und bei seiner Großmutter, einer Handelsfrau, in Pflege. Er lief nach der That fort, wurde jedoch eine Stunde später ergrieffen, verhaftet und heute dem Gerichte über-wiesen.

(Ein Stückchen von der Warschauer Polizei.) Bis vor nicht allzu langer Zeit hatten in Warschau wie die Hausbesitzer so auch die Miether ihre eigenen Hausschlüssel. Dieses „Privilegium“ wurde aber den Miethern eines Tages durch Polizeiverfügung genommen. Dieser Tage kamen nun die Hausbesitzer im Interesse ihrer Miether in größerer Anzahl bei der vorgefetzten Behörde um Wiederherstellung des früheren Zustandes ein. Die Behörde ent-schied, daß der Petition entprochen werden könnte, wenn jeder Miether eine Erklärung des Inhalts unterschreiben wollte, wonach er bei einem etwaigen Diebstahl in dem betreffenden Grundstücke sich als haftbar für das gestohlene Gut erklären und im Unvermögensfalle sich einer längeren Haftstrafe unterziehen würde. Natürlich ist jetzt in Mietherkreisen das Verlangen nach einem eigenen Hausschlüssel merklich herabgestimmt. So erzählt der „Kurjer Warschawski“ und bemerkt dazu: „Ansehts einer derartigen Bedingung ist es schwer anzunehmen, daß sich Liebhaber des Besitzes von Hausschlüsseln finden werden.“

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes Stuttgart, 28. Sept. (W. Z. B.) Der Kaiser ist gestern Abend 8 Uhr hier eingetroffen und wurde vom Könige, sämtlichen Prinzen, Ministern, Hofchargen, dem preussischen Geandten und den Militärbehörden empfangen. Kaiser und König umarmten und küßten sich wiederholt. Nach dem Abscheiden der Ehrenkompanie fuhren der Kaiser und der König inmitten feierhafter Illumination unter unbefreiblichem Jubel der Bevölkerung und dem Residenzschloß, wo Begrüßung durch die Königin und die Prinzessinnen stattfand. Abends 9 Uhr brachte der Niedertranz im Schloßhofe dem kaiserlichen Majestät eine Serenade.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 29. September: 5,50 Vorm. 6,33 Nachm.

Wilhelmshaven, 27. Septbr. Kursbericht der Oldenburgischen Sparr- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	108,10	108,65
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,30	103,65
4 pCt. Preussische consoldirte Anleihe	106,90	107,45
4 pCt. do. do.	104,20	104,75
3 1/2 pCt. do. do.	102,75	103,75
3 1/2 pCt. Oldenb. Consoles	103, —	104, —
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	100,25	101,25
4 pCt. do. do.	100,25	101,25
3 1/2 pCt. do. do.	102,75	103,75
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Bandbriefe (Hindbar)	101,75	—
4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	136,35	137,15
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	103, —	104, —
4 pCt. Cutin-Libeder Privat-Obligationen	102,30	102,85
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	—	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Francs. und darüber)	97, —	97,50
4 1/2 pCt. Barps-Spinn.-Priorität. Stückzahl. à 105	103,50	104,50
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	83,50	83,95
4 pCt. Pfälzischer Stadt-Anleihe	103,10	103,65
4 pCt. Pfälz. d. Kreis. Boden-Credit-Aktien-Bank	168,30	169,10
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Wfl.	20,37	20,47
Wechs. auf London kurz für 1 Pfd. in Wfl.	4,17	4,22
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wfl.	—	—

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von diversen Juden... (Text continues with details of the procurement process for signal station equipment.)

Montag, 1. Oktober cr., Vorm. 11 1/4 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: "Angebot auf diverse Inventarien (Tischlerarbeiten) für die Signalstation"

Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Proviantes für die Mannschafts-Menage der II. Torpedo-Abtheilung...

bis zum 10. Oktbr. d. J., Mittags 12 Uhr,

versiegelt und mit der Aufschrift "Angebot auf Menageartikel" frankirt, an das unterzeichnete Kommando...

Kommando der II. Torp.-Abth.

Bekanntmachung.

Die Mannschafts-Kantine der II. Torpedo-Abtheilung soll im Wege öffentlicher Submission...

bis zum 10. Oktbr. d. J., Mittags 12 Uhr,

dem unterzeichneten Kommando, wofelbst auch die näheren Pachtbedingungen eingesehen werden können...

Kommando der II. Torp.-Abth.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept. 1867 über die Polizei-Verwaltung...

Die Bäcker, sowie alle Diejenigen, welche mit Brod handeln...

Dieselben sind ferner verpflichtet, an dem Verkaufsstellen eine Waage mit Gewicht aufzustellen...

Jede Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften dieser Polizei-Verordnung wird, soweit nicht nach den bestehenden Gesetzen eine andere Bestrafung eintritt...

Der Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober cr. ab fallen die Dienststunden des Unterzeichneten in die Zeit von Morgens 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Der Magistrat. Detken.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 29. ds. Mts. sind die städtischen Kassen (Kammer- und Sparkasse) geschlossen.

Der Magistrat. Detken.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 23. Sept. d. J., Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr, wird der städtische Dampfer "Edwarden" eine Luftfahrt nach See zu unternehmen.

Der Magistrat. Detken.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 29. ds. Mts. sind die städtischen Kassen (Kammer- und Sparkasse) geschlossen.

Bekanntmachung.

Gesucht auf sofort ein Maschinist für den städtischen Dampfer "Edwarden".

Der Magistrat. Detken.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 23. Sept. d. J., Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr, wird der städtische Dampfer "Edwarden" eine Luftfahrt nach See zu unternehmen.

Der Magistrat. Detken.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Einkommensteuer-Rolle der Gemeinde Heppens liegt vom 24. d. bis zum 8. l. M. im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus.

Der Magistrat. Detken.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am Montag, den 1. Oktober cr., Nachm. 2 Uhr auf, im Saale des Herrn Restaurateur Günther hier selbst, Neuestr. 2:

2 Sophas, 3 Kleiderschränke, drei Bettstellen mit Matragen, 1 Sessel, mehrere Spiegel, Betten, 1 Nähtisch, 1 Nähmaschine, 1 Paar Nachtauben mit Gebauer und verschiedene andere Sachen öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Rudolf Raube, Auktionator.

Geschäftslokal

Zu vermieten zum Antritt auf den 1. November d. J. auf beliebige Zeit ein geräumiger Laden mit einer aus 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Bodenkammer, 1 Stall und Kellerraum bestehenden Unterwohnung in dem am Markte hier selbst erbaut werdenden Hause der Frau Secretär von Kopp aus Wilhelmshaven.

Zu vermieten zum Antritt auf den 1. November drei Oberwohnungen in dem am Marktplatz hier selbst erbaut werdenden Hause der Frau Secretär von Kopp aus Wilhelmshaven.

Der Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

Der Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

Der Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

Der Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

Der Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

Der Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

Der Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

Der Amtshauptmann.

Große Gewinne ohne Risiko.

Fres. 600,000 und 300,000 sind abwechselnd die Haupttreffer bei den alle zwei Monat - jährlich sechs mal - stattfindenden Ziehungen der türkischen Staatseisenbahn-Prämien-Obligationen.

Haupttreffer bei nächster Ziehung am 1. Oktober Fres. 300,000.

Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu Mt. 52 das Stück gegen Baar oder Nachnahme.

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Wohnungen

Carl Schneider. Meine Sprechstunden (11-1 und 3-4) beginnen Montag, d. 1. Oktbr. Frauenarzt Dr. Burekhardt, Bremen, Am Wall 126.

Gesucht

zum 1. Oktober ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Roonstraße 96.

Etagenwohnung.

Im Auftrage habe eine schön gelegene Familien-Wohnung an der Roonstraße, vis-à-vis der Stadtkaserne per sofort zu vermieten.

J. B. Henschen.

Advertisement for a baby carriage (Kinderwagen) by Arnold Busse, Bismarckstraße 18. Includes an illustration of the carriage.

An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Uhren, Betten, Möbeln u. s. w.

Frau Zelschow, Bismarckstraße Nr. 60.

Gesucht

zum 1. Oktober ein Laufjunge. G. Daacke, Mittelstraße 2.

Gutes Logis

für einen Mitbewohner, Stube und Kammer. Berl. Bökerstr. 15.

Gesucht

ein Mädchen für die Vormittagsstunden. Frau Goerth, Roonstraße 76a, 2 Tr. r.

Gesucht

eine Frau zum Brodaustragen. J. W. Jansen Bäckermstr., Bismarckstr. 56a.

Ein großer Laden

mit Wohnung und Keller an bester Lage in Neuheppens ist auf November zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

billig ein neuer Civil-Anzug. Bismarckstraße 36c, part. links.

Zu verkaufen ein schwarzer Spiz.

Kronprinzenstr. 2, part.

Zu vermieten

schöner Laden auf sofort oder 1. November ein mit schön geräum. Wohnung, Kellerzubehe, sowie Mitbenutzung der Waschküche. Näheres bei Albert Werner, Cigarren-Geschäft.

möbl. Zimmer

eb. mit Beköstigung und wenn möglich mit Klavierbenutzung, zu mieten gesucht. Offerten unter N. 101 sofort an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. November d. J. 1 Oberwohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Kellerraum und Mitbenutzung der Waschküche, im neugebauten Hause, Ecke Reich- und Nordstraße. Mietpreis 240 Mt. jährlich. Näheres bei Albert Werner, Cigarren-Geschäft.

Flotter Verkauf bei hoher Provision!

In allen Plätzen werden tüchtige Personen jeden Standes zum Vertriebe eines leicht absehbaren, beim Publikum sehr beliebten Artikels gesucht. Offerten unter Ho. 2603 a befördert Haasenstein & Vogler, Hannover.

Zu vermieten

zum 1. November eine geräumige, freundliche Oberwohnung an ruhige Bewohner. Berl. Bökerstraße 17, Eingang an der Seite.

Zu vermieten

zum 1. November zwei Unterwohnungen, Seiteneingang. Frau Hoyer, Berl. Bökerstr. 20.

Karlstraße sind mehrere kleine Wohnungen

zu vermieten. Näheres bei Senkpiel, Hinterstraße 7.

Eine Frau,

welche in allen Nahrungsbereitungen gut fertig werden kann, wünscht Beschäftigung im Nähen für ein Labengeschäft im Hause. Offerten unter T. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten

eine frdl. möbl. Stube nebst Schlafstube. Mantuffelstraße 5.

Zu vermieten

Wohnungen von 150 M. an. 3ische. Grenzstraße 4.

Vaseline-Gold-Cream-Seife,

mit der besten aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut. Vorrätig à Packet, 3 Stück, 50 Pfg. bei Gebr. Dirks.

Abhand. gekommen

gestern Abend von der Nordseite des Vorhafens eine Kiste mit Tropenzeug, sign. Frau Sanitätsrath Hasenclever, Düsseldorf. Abzug geg. Beloh. in der Exp. d. Bl.

Eine erfahrene Köchin

sucht Stellung, am liebsten im Privat Hause zur Stütze der Hausfrau. Offerten unter Z. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sonntag, den 30. d. M. Auskegeln von Enten

wozu freundlichst einladet S. G. Becker, Eberleiege.

Neu eingetroffen

im 50 Pfg.-Bazar,

Bismarckstr. 55:

Cacaobüchsen, Cartonagen, Casterolen, Caviarbehälter, Cigarren-Abschneider,

Colliers, Comptoirer, div. Sorten, Compotieren, Consoles, Crayons in Etui, Desserteller, Durchschläge, Eau de Cologne, Ecken, Eierbecher, Eierständer, Eieruhren, Eimer, blank, bunt, marmorirt, Emaille-Bilder, Wistfächer, Farbkasten, Federkasten, Federmedel, Fensterreimer, Feuerzeuge, Fingerhutständer, Flaconsständer, Flaschenteller, Frühstücksdos n, Fußbocher, div. Sorten.

Gesucht

zum 1. Oktober ein Mädchen zu allen häuslichen Arbeiten. S. Schöttler, Roonstr. 9.

Gesucht

ein anständiges Mädchen für die Tagesstunden. Bismarckstraße 25, 1 Tr.

Technikum Buxtehude.

Bekanntmachung. Der Bautechniker Eduard Kistels aus Langwerth hat nach dem Besuch der Abgangsklasse hiesiger Baugewerkschule sich einer Reifeprüfung unterzogen und dieselbe bestanden.

Das Direktorium.

Kinderwagen

halte stets in großer Auswahl u. schönster Ausführung zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

B. v. d. Ecken.

Ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren

wird für den Vormittag gesucht. Bismarckstr. 30, part.

Zu vermieten

zwei Oberwohnungen. Berl. Bökerstraße 4.

Zu vermieten

eine gut möblierte Stube nebst Schlafstube. S. Schmidt, Altestraße 8, 1 Tr. r.

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge

empfehlen in verschiedenen Qualitäten und Größen F. Krüger, Bant, Ankerstr. 7, neb. d. Arche.

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Uhren, Nähmaschinen, Gold- und Silbersachen u. s. w. Eine große Auswahl in neuen und getragenen Herren- und Damen-Uhren empfiehlt billigst D. D.

Anton Brust
Belfort.

Schwarz Leder-Tuch,
Weiß Gummi-Tuch,
Wachstuch,
Tischdecken.

Anton Brust
Belfort.

Ia. Thür. Salzgurken,
Neue grüne Erbsen,
Neue weiße Bohnen
empfiehlt

G. Lutter.

Ein Boot,

7,5 Meter lang, 2 Meter breit, ist
billig zu verkaufen.

Philipp, Diktreesenstr. 24.

Specialgeschäft in Herrengarderoben

Mein Lager wurde durch Zuforderungen der Saison-Sachen wieder
vollständig completirt und empfehle solche in großer Auswahl und feinsten
modernsten Stoffen und Facons zu wirklich auffallend billigen
Preisen.

Ad. Schwabe, Belfort.

In Damen-Mänteln

als Regenmäntel, Wintermäntel, Havelocks, Jaquetts,
Mädchenmäntel,

sind sämtliche Neuheiten eingetroffen.

Belfort.

Ad. Schwabe.

Lothringen.

Sonntag, 30. Septbr., und Montag, 1. Oktober cr.:

Grosses Ernte-Fest.

U. A. Auftreten der Concertsäng.-Gesellsch. Geschw. Kruse,
Carousselfahrt etc.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. Böttcher.

Filzschuhe

— und —
Pantoffeln

in größter Auswahl, bester schönster Waare und billigster
Preisstellung empfiehlt

J. G. Gehrels.

Durch Fertigstellung meines Umbaues bin ich in den Stand
gesetzt, mein Lager bedeutend zu vergrößern, hauptsächlich habe

für Herren- und Kinder-Garderobe

eigene Abtheilungen errichtet und biete zum Herbst eine Auswahl in
großen und kleinen Anzügen
von 1,90 bis 54 Mark, sowie

einzelne Hosen, Jacketts und Westen

in allen Preisen, die sicher Jeden befriedigen wird. Feinster Sitz,
gute, solide Arbeit und das Futter den Stoffen entsprechend, ist
Hauptbedingung. Ich bitte meine werthen Gönner, sich durch Anfsicht
zu überzeugen.

Neuende, im September 1888.

H. Hesperen.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend
zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich am heutigen Tage neben
meinem seit 21 Jahren am hiesigen Plage geführten **Waadgeschäft**
in meinem neubauten Hause an der

Altenstrasse Nr. 13
eine

Schuhwaaren-Handlung

errichtet habe. Meinen werthen Kunden und Gönnern sage ich noch
für das mir bisher entgegen gebrachte Zutrauen meinen besten Dank
mit der Bitte, dasselbe auch auf mein neues Unternehmen übertragen
zu wollen. Keelle und prompte Bedienung soll nach wie vor stets
mein Bestreben sein.

Wilhelmshaven, im September 1888.

G. Borchers,

Schuhmachermeister.

Eichene moderne und altfreie

Dielen

habe ich in allen Dimensionen am
Lager. Eichene scharfkantige und
spintfreie

Bohlen u. Riegelhölzer

kann ich jederzeit prompt anfertigen.
Jever, 24. September 1888.

A. B. Süßmich.

Feinste
Butj. Tafelbutter,

pr. 1/2 kg. Mk. 1,20,
empfiehlt

Joh. Freese.

Gesucht ein Mädchen
für den Nachmittag.
Karlstraße 1, 1. Etage links.

Anton Brust,

Belfort.

Neu angekommene Herbst-Waaren:

Regenmäntel in den neuest. Facons,
Kleiderstoffe in Wolle u. Halbwolle,
Gewandflanelle in blau und melirt,
Wollene Hauben, Kopfbüllen
und **Schultertücher,**
Unterzieheuge, Hosen u. Jacken
in Wolle und Baumwolle.

Die Preise sind niedrig gestellt.

Anton Brust,

Belfort.

Damen-Regenmäntel,
Kinder-Regenmäntel,
Herren-Anzüge,
Burichen-Anzüge,
Knaben-Anzüge

empfiehlt in großer Auswahl sehr billig

H. F. Peper,

Bismarckstraße 6.



Herren-Stiefeletten,

großartige Auswahl,
mit Kork- u. Doppelsonnen

mit und ohne Kappe, genäht und ge-
nagelt, zu allen Preisen empfiehlt

Joh. Holthaus,

Bismarckstr. 59.

Bringe mein gut sortirtes Lager von
Buckskin-, Kammgarn- & Paletotstoffen

für die Herbst- u. Winter-Saison
in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig empfehle:

Fert. Herren-Garderobe

Winter-Überzieher, Rock- und Jackett-Anzüge, sowie
Knaben-Anzüge und Reise-Paletots, gute Arbeitshosen
und Jacken, Cattun-Hüfchen, Kragen, Spitzen und
Chemisets in bekannter Güte und Qualität.

Anzüge nach Waas liefern in kurzer Zeit bei billiger Preisstellung
unter Garantie des Gutes.

Achtungsvoll

J. L. Thaden, Schneidermstr.,

Kopperbörn.

Theater in Wilhelmshaven.
(Kaisersaal.)

Sonntag, den 30. September:
Eröffnungs-Vorstellung.
Luftspiel-Novität 1. Ranges.
Neu!

Die berühmte Frau

Luftspiel in 3 Akten
v. F. v. Schönthan u. Gust. Kadelburg.



**Radfahrer-
Verein**

Wilhelmshaven.

Sonntag, den 30. Septbr.,
8 Uhr:

Tour nach Carolinensiel.

Sonnabend, den 29. Septbr.:

Akadem. Abend.

Park-Restoration.

Tischler-Gesang-Verein.

Heute, Sonnabend, fällt die
Gesangstunde umstände
halber aus.

Der Vorstand.

Gasthof zur Arche,

— Bant. —

Sonnabend, den 29. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Großes Concert,

ausgeführt von der Thüring. Concert-
Gesellschaft Geschw. Kruse,
wazu freundlichst einladen
Kruse. P. Sug.

Sande.

Am Sonntag, den 30. d. Mts.:

Grosse

Tanzmusik.

Abends große
Gartenbeleuchtung.

Es ladet ergebenst ein

H. J. Rohlf.

Gödens.

Sonntag, 30. Septbr.,
findet das diesjährige

Volks-Fest

in üblicher Weise statt, wazu freund-
lichst einladet

Herm. Steinmeyer.

Nach elfjährigem Hiersein wieder
nach Bremen verlegt, sage allen
lieben Kameraden, Kollegen, Freunden
und Bekannten ein

herzliches Lebewohl.

Glück auf nach Bremen!
Sohnholz, Grenzauflieger,
Rüsteriel.

Augenklinik

Bremen, Lönningstraße 16.

Bis zum 11. Oktober verweist.

Dr. Decker.

Farben

zum Auffärben und Aufbürsten von
Kleidern und Möbelstoffen, Bändern,
Mägen, Hüten u. halbe bestens em-
pfohlen.

Rich. Lehmann,

Droaen-Handlung.

Anzuleihen gesucht

11.000 Mark

gegen solide Hypothek zu Novbr.
Rechnungsführer **Schwitters**
in Bant.

Vermählungs-Anzeige.

Unsere am gestrigen Tage statt-
gefundene

eheliche Verbindung
beehren wir uns ergebenst anzu-
zeigen.

Wilhelmshaven, 28. Septbr. 1888.

Arthur Pusch,

Auguste Pusch,
geb. Windhorst.

Aus der Umgegend und der Provinz.
Nordenham. Unsere Pflanz sind jetzt sämtlich von Schiffen verlassen, so daß es jetzt ziemlich still am Strande ist. So schlecht wie die Schiffahrt in diesem Sommer hier gewesen ist, haben wir seit langen Jahren nicht erlebt. Wir hoffen jedoch, daß dieselbe seit langen Jahren und voranschreitend noch in diesem Herbst sich im nächsten Jahre gestalten möge. — Als eine Seltenheit dürfte zu verzeichnen sein, daß Schwalben noch im September Junge ausbrüten. In einem Hause hier selbst zog im Frühling ein Schwalbenpaar ein. In einem Nestchen und brütete auch 5 Junge. Im August baute dasselbe Nest auf dem Boden des Hauses ein zweites Nest und dasselbe dann auf dem Boden wieder Junge ausgebrochen. Die alten sind nun vor einigen Tagen wieder Junge ausgebrochen. Die alten sind nun vor einigen Tagen wieder Junge ausgebrochen. Die alten sind nun vor einigen Tagen wieder Junge ausgebrochen.

Gerichtssaal.
— Ein Fabrikarbeiter warf aus Spielerei Kupferhütchen in ein offenes Meßfeuer und brachte sie dadurch zur Explosion. Hierbei flog ein abspringender Metallsplitter einem anderen an diesem Meßfeuer beschäftigten Arbeiter ins Auge, so daß dieses verloren ging. Das Reichs-Versicherungsamt hat in Uebereinstimmung mit dem Schiedsgericht in der Refus-Entscheidung vom 28. Mai 1888 (Nr. 563) das Vorliegen eines „Unfalls bei dem Betriebe“ anerkannt, da zur Herbeiführung des Unfalls außer dem, mit dem Betriebe allerdings in keinem ursächlichen Zusammenhange stehenden Verschulden des Mitarbeiters auch das Meßfeuer, also eine Betriebs-einrichtung, mitgewirkt hat, das Zusammenwirken mehrerer Ursachen bei einem Unfälle aber die Entschädigungspflicht nicht ausschließt, sofern sich nur eine dieser Ursachen auf den Betrieb zurückführen läßt (vergleiche Entscheidung 358, „Amtliche Nachrichten des R.-V.-A.“ 1887 Seite 150 vollst. Abg. und die dort angezogenen Entscheidungen).

— Fabrik-Kantinen, bei welchen die sofortige Verzehrung der verkauften Getränke nicht in der im Fabrikgebäude befindlichen Verkaufsstätte (Kassier), sondern in dem räumlich mit derselben in Verbindung stehenden Arbeitsstellen erfolgt, sind nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenat, vom 7./14. Juni d. J., Schank-wirtschaften im Sinne der Reichs-Schank-Ordnung, zu deren Errichtung die obrigkeitliche Erlaubnis erforderlich ist. Kantinenwirth, welchen der Fabrikherr einen Raum in der Fabrik zum Betriebe ihrer Schankwirtschaft eingeräumt hat, und die demnach auf Anweisung des Fabrikherrn an die Arbeiter Speisen und Getränke verabfolgen, dürfen den Arbeitern ebensowenig, wie der Fabrikherr selbst, Speisen und Getränke zu einem die Anschaffungskosten übersteigenden Preise kreditiren.

Gemeinnütziges.
— Firnisflecken aus Wollstoffen zu entfernen. Die Firnisflecke werden vorerst mit Schweinefett bestrichen, dann werden die Flecke mit Terpentinöl behandelt und hierauf mit Lauge und Seife gewaschen. Bei Seidenstoffen verwendet man statt Terpentinöl Benzol und viel hochfallendes Wasser auf der Rehrseite des Stoffes. Lauge darf bei Seidenstoffen nicht gebraucht werden.
— Ein einfaches Mittel, Käse vor den Mäusen zu schützen, soll darin bestehen, daß man zwischen die Käse, nachdem sie abgepackt sind und eingepackt werden, Johanniskraut (Hypericum perforatum) legt, so daß zwischen jeder Käsehälfte ein Schicht Johanniskraut zu liegen kommt. Das Johanniskraut soll mit demselben Erfolg durch Erlaubnis ersetzt werden können; angenehmer ist jedenfalls Hopfen, der für diesen Zweck ebenfalls empfohlen wird. Die Käse erhalten durch den letzteren gleichzeitig ein angenehmes Aroma.
— Konservierung von Kraut. Ein in Frankreich zur Ausführung kommendes Verfahren, Kraut für die Küche aufzubewahren, besteht in folgendem. Die Krautblätter werden zuerst bis auf den gelben zarten Theil abgeblättert und dann einige Tage an einem luftigen Platz aufgehängt, damit das überflüssige Wasser verdunstet. Darauf werden sie ähnlich, wie das Sauerkraut, fein gehobelt, die unedlartigen Schnittlinge in Siebe vertheilt und unter fleißigem Umrühren wieder mehrere Tage der Luft ausgesetzt. Wenn sie dann gehörig abgewellt sind, bringt man sie in einen warmen Backofen oder stellt sie auf einen Herd, bis die Schnittlinge vollkommen trocken sind. Sie haben dann ein ähnliches Aussehen wie getrocknete Nudeln, verlieren aber beiläufig ein Drittel ihres Umfanges.

Sein Dämon.
Roman von Emil Cohnfeld.
(Fortsetzung.)
„Ich bin gekommen, damit Sie meine Beziehungen zu der Angelegenheit erfahren, und was meinen Namen betrifft, so thut der nichts zur Sache. Wenigstens vorläufig nicht; ich werde Ihnen denselben nennen, wenn er von Interesse für Sie ist, ihn zu wissen. — Ihrem Schwiegervater droht eine Gefahr; die Vernichtung seiner bürgerlichen Existenz, seiner Ehre, vielleicht gar seines Lebens. Wollen Sie ihn retten?“
„Ja retten?“
Wellheim starrte den Sprechenden erschreckt, zweifelnd, in fieberhafter Erwartung an.
„Eine Gefahr? Um was handelt es sich? Was soll ich thun?“
„Um was es sich handelt, kann ich Ihnen hier nicht sagen, es bedarf dazu eines anderen Ortes. Was Sie thun sollen, ist eine Reise mit mir anzutreten, an deren Ziel von Ihnen die Mittel in die Hände geben wird, Ihren Schwiegervater zu retten.“
„Eine Reise? — Wohin?“
„Ich darf Ihnen den Ort nicht nennen. Aber ich darf Ihnen sagen, daß er derjenige ist, nach welchem sich die geheimnißvollen Reisen Ihres Herrn Schwiegervaters erstrecken, der Schauplatz seines Mysteriums.“
„Des Mysteriums des Herrn Wangerow? Ihre Worte ziehen eine bedeutende Schranke, mein Herr. Ich habe gelobt, nach diesem Geheimniß nicht zu forschen, nichts zu thun, um es zu enthüllen.“
„Wem haben Sie es gelobt?“
„Meiner Braut. Sie will, was ihr Vater uns zu verhehlen wünscht, heilig gehalten haben. Mein Wort bürgt ihr, ich darf den Schleier dieses Geheimnisses nicht lüften.“
„Den Teufel auch! Wollen Sie Ihren Schwiegervater lieber verderben lassen, in sein Unglück stürzen? Ihre Braut wird nichts von dem Zweck dieser Reise erfahren. Kein Mensch darf davon erfahren, hören Sie? Wohl? Kein Mensch — man würde unsere Pläne durchkreuzen und Alles verderben. Wollen Sie schweigen und

ges. Um sie aufzubewahren, kommen sie in Säcken und werden an einem trockenen Platz aufgehängt. Man muß sie öfters nachsehen und, wenn sie etwa Feuchtigkeit angezogen haben, von neuem gut trocknen. Wird dies versäumt, so schimmeln sie und faulen. Vor dem Kochen werden sie erst einige Zeit in Wasser gelegt und dann, wie gewöhnlich, als Salat oder als Gemüse zubereitet. Sie lassen sich auf diese Weise in Geschmack und Farbe nicht von frischem Kraut unterscheiden.

Vermisctes.
— Auf dem Gute Schönau wurde am Sonnabend das Erntefest gefeiert und zwar von den Gutsangehörigen der 4 Bismarck'schen Güter gemein schaftlich. Als der Erntezug auf dem Gutshof mit Musik angelangt war, wurden 4 Erntedänze von je einer Kranzträgerin überreicht, worauf der Inspektor aller 4 Güter eine Anrede an die Leute hielt. Dann begann der Tanz. Etwa um 5 Uhr erschien der Reichsanzler im offenen Wagen und sah längere Zeit dem fröhlichen Treiben der Leute zu, bis er den Wagen verließ, ein Glas Bier zur Hand nahm, den „Hb. Nachr.“ zu folge, und etwa folgende Anrede an die den Fünften umstehenden Leute hielt: „Ich sehe mit Vergnügen, daß ihr alle heiter und vergnügt seid, und sage ich noch allen meinen besten Dank für die Thätigkeit, welche ihr in letzter Zeit habt entwickeln müssen, denn es hieß die Ernte, welche recht trübe Hoffnungen erwecken mußte, möglichst rasch einzuschaffen, und es ist alles noch besser geworden, als man es nach diesem langen Winter und nassen Sommer erwarten konnte. Der Winter hat uns allen viel Trübsal gebracht, wir haben unsern alten Kaiser begraben müssen und schon wenige Monate trübten Regen wieder Sonnenschein geworden, denn mit Stolz können wir Deutschen auf unsern Kaiser Wilhelm II. blicken, der ein Soldat von Kopf bis zur Sohle ist und gewiß tapfer dreinschlagen wird, mit Hilfe seines Heeres, wenn Deutschland angegriffen würde. Aber Kaiser Wilhelm II. liebt seine Unterthanen zu sehr und wird alles aufbieten, um ihnen den Frieden zu erhalten; denn diejenigen von euch, welche vor 18 Jahren mit mir in Frankreich waren, die wissen es, was es heißt, das Erntefest feiern, wenn der Feind im Lande steht, dann bleibt nicht viel für den Landmann übrig und deshalb wollen wir heute unseres Kaisers gedenken und ihm ein dankbares Hoch darbringen: „Unser Kaiser lebe hoch.“ Fürst Bismarck leerte darauf sein Glas und sagte: „Nun geht hin, Leute, und trinkt auch ein Glas“, was gewiss erfüllt wurde. — Der Fürst blieb dann noch, um mit einigen der Gäste ein paar Worte, häufig recht scherzhaften Inhalts zu wechseln, auch wurden ihm von 3 jungen Damen Blumen überreicht, welche er halb doll entgegen-nahm. Beim Fortgehen äußerte sich der Fürst gegen den Inspektor sehr lobend über die ganze Veranstaltung und wünschte, daß den Leuten reichlich zu trinken gegeben werde. Am Abend erhielten die Leute dann Braten und Kartoffeln und süße Speise und wurde nach Dankwerden der Tanz auf dem geleerten Kornboden bis 4 Uhr Morgens fortgesetzt.
— (Neue Schreckensbotschaft aus London.) Nachdem über Natur und Beweggründe der vier Straßendiebstahlmorde, die in den letzten 5 Monaten das Ostende Londons in Schrecken gesetzt haben, die verschiedenartigsten Theorien aufgestellt worden, kommt am jüngsten Sonnabend ein neuer Verhörmittelswort hinzu, der alle jene Theorien über den Haufen wirft. Diesmal ist der Schauplatz nicht Whitechapel, sondern Berlin, ein Bergwerkdorf bei Gateshead (Newcastle), und das Opfer keine Straßendirne, sondern ein ehrbares 23jähriges Mädchen Namens Jane Beatmoor. Von schwächlicher Gesundheit, ging sie Morgens nach der öffentlichen Apotheke von Gateshead, um sich Arznei zu verschaffen, rief auf dem Rückwege auf mehreren Meierhöfen an, ward um 9 Uhr Abends noch auf dem Wege nach ihrem Hause gesehen und Sonntag Morgen 7 Uhr, kaum ein paar hundert Schritte von ihrer Wohnung, todt aufgefunden, und zwar mit Wunden und Verwundungen, die an die Methode der Whitechapelmörder erinnern. Wie in Whitechapel, so fehlt auch hier jeglicher Anhaltspunkt für die Entdeckung des Mörders; keine Fußspuren, kein Angehen eines vorhergehenden Kampfes! Wir stehen einfach vor einem ungelösten Räthsel, das Publikum so wohl wie die Polizei. Am Sonnabend kam die Leichenschau über das dritte der Opfer, die Mary Anna Nichols, zum Abschlusse: die Geschworenen sprachen sich für gewaltthätigen Mord aus, und der Leichenbeschauer hob die Ähnlichkeit des Mordes mit dem vierten, dem der Mary Chapman, hervor. Darüber hinaus schwebt Alles im Dunkeln. Jedenfalls findet ein Geheimpolizistengeheiß hier seinen Spielraum und ein Grenzkommandoschriftsteller ausgiebigen Stoff.
Berlin. (Unsere Gasthöfe sind fortgesetzt voll besetzt. Selbst in den belebtesten Straßen Berlins machen sich die zahlreich Frem-

den aller Nationen bemerkbar. Die friedliche Physiognomie Europas hat auf das Reich ungemein günstig eingewirkt. In der Gegend des Bahnhofs Friedrichstraße muß man jetzt sogar Fremde wegen Ueberfüllung häufig abweisen. Hier hat eine ganze Reihe Mittelhotels neben den großen Gasthöfen guten Erfolg.

— (Ueber die physiologischen Eigenschaften des Schlangengiftes) haben die amerikanischen Forscher Edward Reichert und Walter Mitchell neuerdings Untersuchungen angestellt, die einige Aufklärung über diesen bisher wenig bekannten Gegenstand gebracht haben. Alle Schlangengifte bilden im frischen Zustande gelbe Flüssigkeiten, in denen sich einzelne Formbestandtheile (Zellen, Bakterien u. dgl.) in der Schwärze befinden, ohne jedoch einen Antheil an der giftigen Wirkung zu besitzen. Durch Eintrocknung und langjährige Aufbewahrung wird die Wirksamkeit des Giftes nicht im Geringsten abgeschwächt. Aus allen Schlangengiften lassen sich als wirksame Bestandtheile zwei Reihen von Eiweißkörpern darstellen, die Globuline und die Peptone. Der Gehalt an Globulinen ist bei den verschiedenen Arten sehr mannigfaltig, wodurch sich wahrscheinlich die Abweichungen der physiologischen Eigenschaften der verschiedenen Gifte erklären lassen. Der Tod in Folge des Schlangengiftes kann verschiedenartig erklärt werden. Entweder tritt er durch Lähmung der Athmungsmuskeln oder durch Herzschwäche ein, vielleicht auch durch die bedeutende Schädigung der roten Blutkörperchen, welche sich durch die Ueberführung des Schlangengiftes in das Blut verändern, ihre bikonkave Gestalt verlieren, rund werden, sich untereinander zu unregelmäßigen Massen verbinden und daher nicht mehr ihre normale Funktion erfüllen können. Um das Gift an der Stelle, an die es durch die Verwundung in den Körper des Ge-bissenen gelangt ist, zu zerstören, zeigten sich die Jodtinktur, das übermanganfarne Kalium und das Eisenchlorid am geeignetsten. Auch Brom hat einen guten Erfolg. Ein spezifisches Gegengift für diejenigen Fälle, in denen das Schlangengift bereits in das Blut übergegangen ist, dürfte sich kaum auffinden lassen. Da das Schlangengift nämlich, wie oben erwähnt, aus Eiweißkörpern besteht, die mit dem im normalen Blut enthaltenen und für die Erhaltung des Lebens sehr wichtigen Eiweiß nahe verwandt sind, so würde man durch Zerstörung der einen auch die anderen gleichzeitig vernichten. Es steht aber zu hoffen, daß vielleicht noch ein Mittel gefunden wird, welches die Wirkung des Schlangengiftes auf die am meisten gefährdeten Theile des Körpers zu mildern und hintanzuhalten vermag.

— Musikalisch. Hempel: „Meinen Pudel hab' ich jetzt so weit abgerichtet, daß er einzelne Töne nachsingen kann.“ Strempel: „Mein Karo ist noch viel musikalischer.“ Hempel: „Djo! der singt wohl ganze Lieder?“ Strempel: „Das nicht, aber er ist neulich stöten gegangen.“
— Dank Georg (vorklesend): „Und als der Mann glücklich sein Haus erreicht hatte, dankte er Gott.“ Karl: „Wofür denn, Dank?“ Dank: „Daß ihn der Bär nicht gefressen hatte.“ Karl: „Ja weshalb hat er denn dem Bär nicht lieber gedankt?“
— Vater: „Lauter Untugenden hast du — nicht eine einzige Tugend!“ Sohn: „Doch Papa — ich rauche nicht!“

Preis-Räthsel.
Charade (drei Silben).
Das Ding, das uns die erste mit der zweiten
Bereinig't nennt, hat seltene Gewalt!
Denn es vermag, so bald sein Auf erschallt,
Nach einem Willen Tausende zu leiten.
Wo es gebietet, giebt's kein Widerstreiten,
Nach ihm sticht jeder, dem sein Wagnen galt;
Mit gleicher Strenge beißt's von Jung und Alt
Gehorsam stets in Kriegs- und Friedenszeiten.
Doch bleibt es stumm, wenn ihm die dritte fehlt;
Dit sinkt es auch herab zu leerem Tand,
Wenn höh'rer Geist und Zweck es nicht besetzt.
Dann wird es gern ein Spiel für Kinderhand,
Das rücksichtslos das Ganz e folternd quält
Und jede dichterische Stimmung bannet.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 225:
Altflug.
Es gingen 9 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt E. H. Scheffler.

Farbig, schwarz und weiß Seiden-Noirbe
von Nr. 2.65 bis Nr. 10.30 per Meter (antiquo und
französisch) versendet roben- und silberweisse porto- und zollfrei das Fabrik-
Depot G. Henneberg (R. und K. Hoflieferant) Zürich. Muster umgehend.
Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Ihren Schwiegervater retten, so erwarten Sie mich zur Reise fertig morgen Mittag nach 12 Uhr hier, wo ich Sie in meinem Wagen zu derjenigen Bahnstation bringen werde, von der aus wir unsere Fahrt fortsetzen. Ob Sie das Geheimniß Ihres Schwiegervaters enthüllen lassen oder nicht, ist Ihre Sache. Sie sollen ja nur die Mittel in Caspang nehmen, die geeignet sind, Ihren Schwiegervater zu retten. — Sollten Sie Ihrer Braut etwa versprochen haben, auch darauf zu verzichten?“
Wellheim dachte nach. Nein, der Mann hatte Recht; so weit ging sein Versprechen nicht. Er durfte schätzen, helfen — retten, wie es der Fremde sagte — wenn ihm der Punkt, an dem es geschahen konnte, geboten war. Hier gab es einen dazu, sollte er ihn betreten? Dies Alles war so seltsam, so räthselhaft, wenn man ihn täuschte, hinterging —
„Sie wollen mir nichts Näheres sagen?“ fragte er zögernd.
„Ich darf es nicht. Ich handle im Auftrag Anderer.“
„Sie sind mir unbekannt und in der That selbst geheimnißvoll —“
„Nehmen Sie Waffen mit, wenn Sie sich fürchten, die Reise mit einem Unbekannten zu machen — Pistolen, einen Revolver, zwei wenn Sie wollen“, sagte der Fremde ruhig. „Es dürfte sich überhaupt empfehlen, Waffen mitzunehmen. Man könnte in die Berlegenheit kommen, sie zu gebrauchen.“
„Mich fürchten?“ entgegnete der Affessor stolz, in welchem der alte Burschenschaftler erwachte. „Ich fürchte mich nie, mein Herr! Sie werden mich morgen Mittag zur Reise fertig finden. Wie lange wird dieselbe währen? Ich muß Urlaub nehmen.“
„Urlaub, aha! Richten Sie sich so etwa auf eine Woche ein!“
„Und Sie bestehen darauf, daß ich auch meiner Braut von dem Zweck der Reise nichts sage?“
„Auch ihr nicht. Keiner Seele. Mein Auftrag ist erloschen mit dem Moment, wo ein Wort von der Sache verlautet. Und dann bedenken Sie, daß Ihre Braut leicht neue Einwendungen machen würde. Derlei sucht man zu vermeiden, denke ich, wenn man entschlossen ist. Sie müssen schweigen um Ihre Willen — wie um meiner Bedingung willen.“
Der Mann hatte abermals Recht. Es war am besten, Frieden nicht in diesen neuen Konflikt zwischen Besorgniß und Gewissen-

haftigkeit zu stürzen, die ihm ertheilte Erlaubniß, im gegebenen Moment einzugreifen, nicht von Neuem der Entscheidung ihre Wangen zu unterziehen.
„Ich werde schweigen!“ sagte er entschlossen. „Morgen Mittag zwölf Uhr werden Sie mich bereit finden.“
Der Fremde lächelte mysteriös.
„Gut so!“ nickte er, sich von seinem Stuhl erhebend und nach seinem Hut lachend. „Nad wie gesagt, vergessen Sie nicht, Waffen mitzunehmen. Leben Sie wohl!“ — Er ging.

Vierunddreißigstes Kapitel.
Wellheim starrte nachdenklich auf den Platz hin, den der Fremde soeben verlassen hatte. Es schwirrte ihm im Kopf von all' den mysteriösen, seltsamen Dingen, die bisher passirten oder noch vor ihn treten sollten. Was würde er ferner erfahren? Welche Mittel wollte man in seine Hände geben, um Wangerow zu retten, und vor welcher Gefahr galt es ihn zu bewahren? In wessen Auftrage handelte der Fremde und weshalb trat er so geheimnißvoll, verschlossen auf, wenn man doch beabsichtigte, ihn, Wellheim ins Vertrauen zu ziehen?
Der Fremde war ein mittelgroßer, kräftiger Mann in schlichter bürgerlicher Kleidung, von wenig eleganten Manieren, ziemlich stark geröthetem Teint und kurzem, schwarzem Vollbart. Wellheim war sicher, daß er dieses Gesicht noch nicht gesehen — allein diese Stimme mußte schon zu ihm gesprochen haben, sie klang zu ihm wie eine dunkle, unklare Erinnerung an irgend eine besondere Gelegenheit, bei der er sie gehört hatte. Wo konnte das gewesen sein? Er hatte ein so vortreffliches Gedächtniß für Physiognomien, und der Mensch kann doch unmöglich sein Gesicht wechseln, wie man irgend eine Maske anlegt —
Maske! Und bei diesem Worte schoß es wie ein helles Licht in Wellheim empor. Auf dem Maskenballe hatte er mit dem Manne gesprochen — es war die Stimme des grauen Mönches, die um so eher eine gewisse Erinnerung zurückließ, als die Botenschaft des Mönches damals so seltsam erschien. War der mysteriöse Fremde auch heute wie damals als grauer Mönch das Werkzeu Abbe Stahlgard's, und war sie es, welche das Geheimniß Wangerow's enthüllte, die Mittel zu seiner Rettung in Wellheim's Hände geben wollte?
(Fortsetzung folgt.)

Polizei - Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept. 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen wird nach Anhörung des Magistrats nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.
Die Bäcker, sowie alle Diejenigen, welche mit Brod handeln, sind verpflichtet, die Preise des Brodes für je 1/2 Kilogramm (1 Pfund) an den Verkaufsstellen durch einen von Augen sichtbaren Anschlag, der gemäß § 73 der Gewerbeordnung mit polizeilichem Stempel versehen sein muß, zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

§ 2.
Dieselben sind ferner verpflichtet, an den Verkaufsstellen eine Waage mit Gewicht aufzustellen und den Käusern von Brod Letzteres auf Verlangen vorzuwiegen.

§ 3.
Jede Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften dieser Polizei-Verordnung wird, soweit nicht nach den bestehenden Gesetzen eine andere Bestrafung eintritt, mit Geldstrafe bis zu 15 M. bestraft, an deren Stelle im Unermögenschalle verhältnismäßige Haft tritt.

Wilhelmshaven, 7. Septbr. 1880.
Der Amtshauptmann.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit wiederholt zur allgemeinen Kenntnißnahme und Beachtung Seitens der Betheiligten gebracht.

Wilhelmshaven, 26. Septbr. 1888.
Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Gesucht auf sofort ein
Maschinist
für den städtischen Dampfer „Edwarden“. Gehalt 1500 Mark jährlich.

Bewerber, welche das Maschinenexamen bestanden haben, wollen ihre Bewerbungs-Gesuche umgehend dem Unterzeichneten einreichen.
Wilhelmshaven, 28. Septbr. 1888.
Der Magistrat.
Detten.

Bekanntmachung.

Vom 1. October cr. ab fallen die Dienstdienste des Unterzeichneten in die Zeit von Morgens 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 7 Uhr.
Wilhelmshaven, 28. Septbr. 1888.
Der Magistrat.
Detten.

Auktion.

Zur Auktion werde ich am Montag, den 1. October cr., Nachm. 2 Uhr an, im Saale des Herrn Restaurateur Günther hier selbst, Neuestr. 2:
2 Sophas, 3 Kleiderschränke, drei Bettstellen mit Matratzen, 1 Sessel, mehrere Spiegel, Betten, 1 Nähmaschine, 1 Paar Lachtauben mit Gebauer und verschiedene andere Sachen öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.
Wilhelmshaven, 28. Septbr. 1888.
Rudolf Raube,
Auktionator.

Herrschaftliche Wohnung

Roonstraße 12
zum 15. October oder später zu vermieten. Näheres
Roonstraße 12.

Gesucht

zum 1. October ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes
Dienstmädchen.
Roonstraße 96.

Meine Sprechstunden (11—1 und 3—4) beginnen Montag, d. 1. Octbr.
Frauenarzt Dr. Burekhardt,
Bremen, Am Wall 126.

Zu verkaufen

billig ein neuer Civil-Anzug.
Bismarckstraße 36c, part. links.

Ein Kellner

mit guten Zeugnissen sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung. Näheres in der Exp. d. Bl.

An- und Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Betten, Möbeln, Uhren etc.
Fr. Athen, Börsestr. 35.

Garantirt reine Bettfedern,

à Pfd. zu 60 Pf., Mt. 1.00, Mt. 1.25, Mt. 1.50,
Halbdaunen das Pfund Mt. 1.20, 1.60, 2.00, 2.25, 2.75, 3.00, 4.00,
Reine Daunen das Pfd. Mt. 2.25, 2.50, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00
versendet jedes Quantum unter Nachnahme oder vorherige Einlösung des Betrages
Das Bettfedern-engros-Geschäft
C. F. Rothig, Hannover,
Ständehausstr. 4, I.

Zu verkaufen

ein großer eiserner
Kochkessel.
Zu erfragen Neuestraße 10.

Kinder-Garten

und **Elementar-Klasse.**
Anmeldungen erbittet

Kutwada Gooje,
Oldenburgerstraße 4.

Zu vermieten

eine möbl. Stube
für zwei anständige junge Leute.
Sedan, Gausseestraße 35.

Fedderwarden. Suche gute

Kuhkälber
zu kaufen.
M. J. Arends.

Zu vermieten

ein freundlich möbl. Zimmer.
Dijkstrastr. 61, Stadtheil Bothing.

Zu vermieten

Wohnungen von 150 M. an.
Zischege, Grenzstraße 4.

Augenklinik

Bremen, Böningstraße 16.
Bis zum 11. Oktober verweist.
Dr. Decker.

Eine Frau,

welche in allen Nöthigkeiten gut fertig werden kann, wünscht Beschäftigung im Nähen für ein Ladengeschäft im Hause. Offerten unter T. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Karlstraße sind mehrere

kleine Wohnungen
zu vermieten. Näheres bei
Senkpiel, Dantstraße 7.

Zu vermieten

die bisher von Herrn D. Deminghoff innegehabte Wohnung zum 1. November d. J.
A. Heinen, Bismarckstr. 9.

An- und Verkauf

von getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen.
C. Foerster,
Kronprinzenstraße Nr. 13.
1 Treppe.

B. Mateling,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
Oldenburgerstrasse 2,
empfehl

Verlobungsringe

von 8 Mark an
pr. Stück, laut Reichsgesetz gestempelt.

Extra-Anfertigung

auf Wunsch sofort.

Passende Stiefel

System Frohn Brinck & Co.
Jeder Fuß wird in der im Stiefel einzunehmenden Stellung geformt und darnach der Leisten mittelst Maschine geformt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.

Gebr. Caffees

kräftig und rein schmeckend,
empfehl von Mt. 1,10 pr. Pfd. ab

Rich. Lehmann,

Wilhelmshaven und Bant.

Georg Aden,

Bettfedern- und Daunen-Handlung,
Bant,
am Marktplatz.

Das Brennmaterialien-Geschäft

von
R. Nozke, Wilhelmshaven

Königstr. 11, beim Bahnhof, u. Roonstr. 3,
empfehl bei vorkommendem Bedarf den geehrten Herrschaften von hier und Umgegend:

Pr. Westf. Stückkohle,
" " gewasch. Knabbeckkohle,
" " " Ruckkohle I,
" " " " II,
" Westf. Coke (gebrochen) I,
" " " " II,
" Grube-Coke,
" Westf. Anthracit-Briquettes,
" Braunkohlen-Briquettes,
" Englische Stückkohle,
" " Ruckkohle,
" " Preise reell und billig.

Pr. Westf. Schmiedekohle,
Holzkohlen,
Scheitholz, 1 eter lang,
" 1/2 Meter lang,
Kleines Holz, 1/4 Meter lang,
Prektofs, } zu Tagespreisen.
Stichtorf, }

Feueranzünder.

Lieferung in jeder Quantität.
Bedienung prompt.

Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

Zu 2 Mark

Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Größe.

Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunklen Farben.

Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive und Braun.

Zu 3 Mark 50 Pf.

2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrs-palot in den verschiedensten Farben.

Zu 3 Mark 75 Pf.

Stoff zu einer Soppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, melirt und oliv.

Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift od. klein carirt, modernste Muster, tragbar bei Sommer u. Winter.

Zu 4 Mark 80 Pf.

Stoff zu einer vollkommenen Damenregenanmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

Zu 6 Mark 60 Pf.

Englisch Bedrestoff für einen vollkommenen waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 9 Mark

3 1/2 Meter Buzking zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern carirt, glatt und gestreift.

Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Buzkingstoff für einen soliden praktischen Anzug.

Zu 7 Mark

2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 16 Mark 50 Pf.

Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buzking.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen
Zuchen, Buzking, Valotstoffe, Billard-Zuche, Chaisen- u. Livré-zuche, Kammgarnstoffe, Cheviots, Westentstoffe, wasserdichte Stoffe, vulkanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht, Loden-Weiseroek- und Sabelockstoffe, forstgraue Zuche Feuerwehrtuche, Damentuche in allen Gattungen, Satin, Croisfee etc. etc. zu en gros Preisen.

Bestellungen werden alle franko ausgeführt.
Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg**
(Wimpfheimer & Cie.)

GAEDKE's CACAO hat ein köstliches Aroma!

GAEDKE's CACAO ist leicht verdaulich!

GAEDKE's CACAO besitzt höchste Nährkraft!

GAEDKE's CACAO ist unerreichbar an Güte!

GAEDKE's CACAO ist überall käuflich!

Chr. Goergens,

Wilhelmshaven, Roonstr. 84a,

empfehl sein reichhaltiges Lager in

Fahrrädern

der ersten deutschen u. englischen Fabriken, sowie

Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme.
Langjährige Garantie, Unterricht und Lernmaschine gratis. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigst.

Patentirt in 12 Ländern.

Jeder Fuß wird in der im Stiefel einzunehmenden Stellung geformt und darnach der Leisten mittelst Maschine geformt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.

Verlobungs-Ringe

halte in allen Größen und verschiedener Stücke stets vorräthig.

Extraanfertigung
nach besondern Angaben auf Wunsch sofort.

F. Büttner,

Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.
Roonstraße Nr. 96.
Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

Maschinenfabrik,

Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

Farben

zum Aufbürsten und Auf färben der

Winterkleider, Möbl-Stoffe etc.

empfehl

Hugo Lüdicke.

Medicinal-Ungar-Weine

analysirt und rein befunden von dem Skaweltischen Laboratorium, Hannover.

Direct von der Ungarwein-Export-Gesellschaft in Baden-Wien durch die berühmtesten Aerzte als

bestes Stärkungsmittel für Kranke u. Kinder empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu Original-Preisen bei

H. J. Tiarks, Wilhelmshaven,
General-Dépot.
Dépôts:

Joh. Freese, " " " "
Joh. Roeske, " " " "
R. H. Janssen, Neuheppens, Gükerstr.

Selles Lager-Bier

in Fässern
von 10—100 Liter 21 Mark frei in's Haus,
33 Flaschen 3 Mark,
24 Flaschen Kaiserbräu 3 M.

Brauerei Frisia,
Fittale Wilhelmshaven.

Veilchen-Seife,

Rosen-Seife,
Honig-Seife

in vorzügl. Qualität empf. à Paket (3 Stück) 40 Pf. **Ludw. Janssen.**

Sargmagazin

von **Joh. Freudenthal,**
Neubremen, Mittelstraße,
hält zum sofortigen Gebrauch in größter Auswahl selbstverfertigte Holzsärgen bei den billigsten Preisen stets am Lager.

Größe von 18 Mt., kleine von 3 Mt. an.
Metallsärgen u. Leichenbekleidungsgegenstände stets vorräthig.

Lehnstühle,

Kleider-Gestelle,
Wäsche- und Reise-Körbe,
sowie alle möglichen **Korbwaren** zu sehr niedrigen Preisen empfehl

C. Wessels,
Korbmacher, Roonstraße 5.
NB. Reparaturen prompt und billig.

Die vorschrittsmäßige Entleerung der Abortgruben und Tonnen besorge zu billigem Preise.

S. Abrens,

Seidmühle.

Bögers Gasthof,
Burhave.
= Hotel ersten Rangs. =
Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.
Gespanne auf Bestellung
zu jed. Tageszeit i. Schwaderhörne.
H. Böger.

G. Frerichs,
Roonstraße 108.
Grösstes
Lager
in
Herren-
Damen- und
Kinder-Schuhzeug
von den einfachsten bis zu den
feinsten Sorten.
Verkaufe nur dauerhafte Quali-
täten zu billigen Preisen.

Empfehle
Faz- und Flaschenbier.
Lagerbier aus der Brauerei von
Gh. Seltkötter, 33 Pl. 3 Mt., Dort-
munder Bier, Actienbrauerei, 20
Flaschen 3 Mt., Erlanger Bier
von Franz Erich in Erlangen, 20
Flaschen 3 Mt. Garzer Königs-
brunnen aus Goslar, sowie Selter-
wasser aus eigener Fabrik.
G. Endelmann.

E. Schlotte
Bremen
Obernstraße 41.
Firma gegr. 1852.
Reichhaltige Auswahl
in
Fächern,
Schmuck-Gegenständen etc.
Stets das Neueste!
Billige offene Preise.

Das seit 20 Jahren bestehende
gr. Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in Ottenfen bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 0,60 Mt. pr. Pfd
vorzügl. Sorte " 1,20 " "
Halbdannen " 1,50 " "
prima Halbdannen 1,80 " "
vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3 Mt.
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem
großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,
Pfuhl garantiert federdicht, fertig genäht,
nur 14 Mt., zweischläfrig 17 Mt.

Das rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Anna in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) neue gute
Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd.,
vorzügliche gute Sorte 1,25 Mt.,
prima Halbdannen nur 1,60 Mt.,
prima Ganzdaunen nur 2,50 Mt.
Verpackung zum Kostenpreis. Bei
Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch bereitwilligst.
Prima federdichter Inlett-
stoff doppelt breit zu einem großen
Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und
Pfuhl)
zusammen für nur 11 Mark.

Visitenkarten
in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmackvollste
und Billigste schnellstens ange-
fertigt von der Buchdruckerei des
Tageblattes.
TH. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Monats-Uebersicht
der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank
Filiale Wilhelmshaven
pro 30. Septbr. 1888.

Activa.		Passiva.	
	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Casse-Bestand	16,497 78	Einlagen-Bestand	2,414,167 55
Wechsel-Bestand	452,227 44	Conto-Corr.-Creditoren 105,929 44	
Conto-Corr.-Debitor. 1,972,346 79		Verschiedene Creditoren 68,238 11	
Effecten-Bestand	112,176 55		
Verschiedene Debitoren 35,086 54			
	Mt. 2,588,335 10		Mt. 2,588,335 10

Wir vergüten für Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.);
bei 3monatlicher Kündigung 1/2 pCt. unter dem jeweiligen Discou-
nt der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 pCt., höchstens 3 1/2 pCt.
Zinsen p. a.
bei kurzer Kündigung 2 pCt. Zinsen p. a.
Für unsere Verbindlichkeiten haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-
bank in Oldenburg mit ihrem gesammten Vermögen.
Aktien-Capital Mt. 3,000,000. — Reservefonds Mt. 750,000.
Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Rahlwes.

Die
Leinen-, Drell-, Damast- und Wäsche-Fabrik
von
C. Raabe, Roonstr. 16
empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt
die tarellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden**,
à Mt. 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4fach feinen
leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten
Seitenheften, 3fach leinen Hals- und Handpfeifen,
sowie modernste und kleidamite **Kragen und Man-**
schetten, Nachthemde, Taschentücher, Che-
missettes.
Getragene Oberhemden
nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 16.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffnete hier am Plage in meinem
neuerbauten Hause, Ecke Kirch- und Nordstraße, ein
Cigarren-Import-Geschäft
und
Pfeifen-Lager
verbunden mit
Spiritosen- & Wein-Niederlage, sow. Flaschenbier-Verkauf.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Waaren und
solide Preise mir die Gunst des werthen Publikums zu erwerben.
Hochachtungsvoll
Albert Werner, Bant.

Garantirt echter Bernstein-Fußbodenlack
mit Farbe (kein Spirituslack) der beste und dauerhafteste
Fußboden-Anstrich
von Jedermann leicht herzustellen.
Der Lack ist bei tiefem Glanz über Nacht vollständig
erhärtet, ohne nachzulieben, wodurch der Fußboden sofort wieder
begangen werden kann. In Büchsen à 1 Ko. in verschiedenen
Farben, Probeaufstriche und Gebrauchsanweisung zu haben bei
Carl Bamberger,
Spezial-Geschäft in Farben und Maler-Utensilien.
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 25.
Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.

Altgelt's Fleisch-Pepton-Puder-Chocolade
welche Geheimrath Professor Dr. Leyden für weiland
Se. Maj. Kaiser Friedrich III.
als Frühstück-Getränk empfahl, wird mit Zusatz von Dr. Kochs'
Fleisch-Pepton nur allein hergestellt in der
Dampf-Chokoladenfabrik von F. W. Altgelt in Crefeld.
Erfinder und alleiniger Fabrikant.
Preis des Pulvers Mt. 1,20, pr. Büchse à 1/2 Ko
Preis der Pastillen " 1.—, pr. Dose à ca. 100 gr.
Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.
Niederlage in Wilhelmshaven bei Herren Gebr. Dirks.

Die erwartete Ladung
Kohlen
ist soeben pr. Schiff „Betti Marie“, Capt. Deters, eingetroffen und
empfehle dieselben pr. Last (4000 Pfd.) zu Mt. 36 frei vor's Haus.
Bestellungen sind erbeten.
H. Menken, Kopperhörn.

Hochf. Herren=Zugstiefel
" " **Zugschuhe**
" " **Schnürschuhe**
empfung und empfiehlt
J. G. Gehrels.

Unter-Cichorien
von
Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau.
Unter-Cichorien ist rein
Unter-Cichorien ist mild bitter
Unter-Cichorien ist trocken
Unter-Cichorien ist bekömmlich
Unter-Cichorien ist ergiebig
Unter-Cichorien ist würzig
Unter-Cichorien
ist überhaupt der beste Kaffee-Zusatz und wesentlich vorzuziehen den
vielen anderen, unter der nicht berechtigten Bezeichnung „Kaffee“ im
Verkehr befindlichen Cichorien-Sorten. Unter-Cichorien ist in den
meisten Waarenhandlungen zu kaufen, das 125-g-Packet zu 10 Pfg.

Isländer Jacken
und
Engl. Leder-Hosen
in bester Qualität empfiehlt
M. Philipson.

Aus bestem
Zahn-, Wild- und amerikanischen
Sohlleder
geschchnittene
Sohlen
erhält man billig und gut
in der
Lederhandlung von
G. Oker, Wilhelmshaven,
Mtestr. 24, sowie i. d. Verkaufsst. b.
Kaufm. A. Berndt, Elfaß, Marktstr., L. v. Rahden,
Bant, Verfürth, und b. Kaufmann F. Hinrichs, Sedan.

Patent-Malzbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 und 40 Pfg.,
empfiehlt
W. Karsten,
Bäcker-Meister,
Kopperhörn.
Aborte und Müllgruben
werden sauber und bei billigem Preise
gereinigt.
L. Ennen, Kopperhörn.

Garantirt neue und staubfreie
das Pfund zu
Bettfedern 60 Pfg., Mt. 1,—,
Mt. 1,25, 1,75,
Halbdannen das Pfund zu
Mt. 1,60, 2,—, 2,25,
2,60, 3,—,
Reine Daunen das Pfund zu
Mt. 2,50, 3,50,
4,25, 5,00,
versendet unter Nachnahme zollfrei von
von 10 Pfund an
das Bettfedern-Lager von
Juchenheim & Co.,
Vlotho a. d. Weser.
Umtausch gestattet.
Bei Abnahme von 50 Pfd 5 pCt. Rabatt.
garantirt federdicht, zum voll-
ständig großen Einschlüfer Mt.
12, 14, 16; zum vollst. großen
Zweischläfer (mit 2 Kissen) Mt. 16, 20, 23.

Die Selbsthilfe,
Ein treuer Rathgeber für Jedermann ist
das einzig in seiner Art existierende Werk
„Die Selbsthilfe.“ Es bietet Belehrung
über Geschlechts-Verhältnisse, Jugendübun-
gen, Impotenz, Hämorrhoiden, nebst sicherem
Schutzmittel gegen Ansteckung u. Pollutionen.
Mit zahlreichen Abbildungen. Es lese es auch
jeder, der an den schrecklichen Folgen der
Selbstbefleckung leidet, seine aufrichtige Be-
lehrung rettet jährlich Tausende vor sicherem
Vorderben. Gegen Einbindung von 1 Mark
in Briefmarken zu beziehen von
Dr. L. Ernst, Homöopath,
Wien, Giselasstrasse Nr. 1.
Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Sande.
Am Sonntag, den 30. d. M.:
Grosse
Tanzmusik.
Abends große
Gartenbeleuchtung.
Es ladet ergebenst ein
H. J. Koblisch.

Heute Sonntag:
Große
öffentl. Tanzmusik
mit Klavierbegleitung.
Hierzu ladet höflichst ein
F. Krause, Sedan.

In Zwei- und Dreirädern
aus den berühm-
testen englischen
und deutschen Fa-
briken halte stets
großes Lager;
gebe dieselben zu
billigsten Preisen
und auch gegen
Abzahlungen
ab. Das Er-
lernen kann auf
Wunsch unter mei-
ner Anleitung er-
folgen, wie auch allen Abnehmern eine
Lernmaschine zur Verfügung steht.
Bernh. Dirks.

Metal- und Holzsäрге
halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.
Zu vermieten
eine möblirte Stube an zwei junge
Leute. Monatlich 10 Mark.
Wittwe Jäckel, Roonstr. 89, 3 Tr.

An- und Verkauf von getrage-
nen Kleidungsstücken, Möbeln, Bet-
ten und Teppichen.
Frau Ruche,
Neuhappens, Mtestraße 3.

Harzer Brunnen-Champagner
 feinst. Erfrisch.-Getränk,
 10 Flaschen Mk. 4,00,
 empfiehlt
G. A. Pilling,
 Friedrichstr. Nr. 4.

Empfang soeben aus der Brauerei
 der Herren H. u. J. ten Doorn-
 kat-Koolmann ein hochfeines
 nach Erlanger Art gebrautes

Bier
 und empfehle
 hochf. Erlanger,
 20 Fl. 3 Mk.,
 in Gebinden, Liter 32 Pfg.,
 hochfeines Spatenbräu,
 16 Fl. 3 Mk.,
 in Gebinden, Liter 36 Pfg.,
 das so sehr beliebte
 Münchener Bräu,
 Dornbock-Bräu,
 27 Flaschen 3 Mk.,
 in Gebinden, Liter 25 Pfg.,
 ff. goldgelbes Lagerbier,
 36 Fl. 3 Mk.,
 in Gebinden, Liter 20 Pfg.
 Bedienung prompt und reell
 und liefere jeden Auftrag frei ins
 Haus.

Hochachtungsvoll
A. Zimmermann.

Zum Winterbedarf
 empfehlen:

Prima schott. Haushaltungs-
 Kohlen,
 weiff. Stückkohlen,
 do. Knabbelkohlen,
 do. Rußkohlen,
 Zehencoaks,
 Briquettes und An-
 thracitkohlen,
 trockenen Prestorf,
 trockenes Splitterholz.
 Die Preise stellen wir der Waare
 entsprechend billigt.
 Gefl. Bestellungen erbeten.

Schultze & Rähjen,
 Kaiserstraße 3.

CIGARREN.

Unter Nr. 28 und 29
 verkaufe eine feine
 5 Pfg.-Cigarre.
E. H. Bredehorn
 Neuestraße 7.

Das Ein-
 sehen
 künstlicher
 Zähne,
 Plombiren, sowie sonstige
 Zahn-Operationen
 werden auf Wunsch schmerzlos aus-
 geführt.

A. Kramer,
 Zahntechniker,
 Kronstraße 95.

Meine direkt importirten, garantiert
reinen Weine

als:
 Malaga, Madeira, Cherry, Port-
 wein, Valdepenas, div. Ungar-
 weine, franz. Rothweine, Rhein-
 und Moselweine, Elsäßer und
 Ober-Elsäßer Rothweine, sowie
 feinsten Rum, Cognac, 66er Korn,
 Nordhäuser und alle Sorten
 Liqueur u. Spirituosen
 empfehle dem geehrten Publikum.

J. Roeske,
 Königstraße.


Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend
 zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich am heutigen Tage neben
 meinem seit 21 Jahren am hiesigen Plage geführten Waaregeschäft
 in meinem neuerbauten Hause an der
Altenstrasse Nr. 13
 eine

Schuhwaaren-Handlung

errichtet habe. Meinen werthen Kunden und Gönnern sage ich noch
 für das mir bisher entgegen gebrachte Zutrauen meinen besten Dank
 mit der Bitte, dasselbe auch auf mein neues Unternehmen übertragen
 zu wollen. Reelle und prompte Bedienung soll nach wie vor stets
 mein Bestreben sein.
 Wilhelmshaven, im September 1888.

G. Borchers,
 Schuhmachermeister.

Man bittet beim Einkauf genau auf
 die Schutzmarke zu achten.



Werden weder gewaschen noch gebügelt und
 verlieren selbst nach jahrelangem Tragen weder
 das Façon noch die schonenweisse Glanzfarbe.
Elegant. Erparnis. Solid.
 Zu haben in allen Herren-Modeschäften.
 In Wilhelmshaven bei
H. Hitzegrad.

Wichtig für Mütter!

Allen Müttern, mögen sie stillen oder nicht, welche Kinder mit kräf-
 tigem Knochenbau, starken Nerven und gut entwickelten Verdauungsorganen
 erwachsen sehen wollen, sei das, laut chemischer Untersuchung und ärzt-
 licher Prüfung von den Fach-Autoritäten als ein Nähr- und Heilmittel
 ersten Ranges anerkannt

Rademanns Kindermehl

angelegentlich empfohlen. Seine Bestandtheile und Eigenschaften, na-
 mentlich seine mineralische knochenbildende Salze, sein Eiweiß und Fett-
 gehalt, seine Leichtverdaulichkeit und unbegrenzte Haltbarkeit erhebt es
 über alle anderen dergleichen Kindernährmittel. Sowohl bei Durchfall der
 Kinder, Verdauungsstörungen, wie auch bei Knochenkrankheiten derselben,
 wie: englischer Krankheit, abgesetzten Gliedern, krummen, schwachen Bein-
 chen, ferner beim Zahnen, ist es von anerkannt unübertroffener segens-
 reichster Wirkung.

Der billige Preis (Mk. 1.20 per Büchse mit ca. 500 Gramm Inhalt,
 ausreichend für eine Woche) macht die Verabreichung dieses vorzüglichen
 Präparates allen Müttern möglich. Alle Apotheken und Drogerien
 halten Verkaufsstellen. Nicht vorräthigen Falles werden Aufträge direkt
 an die Fabrik erbeten. Ausführung umgehend. Anstunft, Prospekte,
 ärztliche Atteste und Gebrauchsanweisung gratis.

Rademanns Nährmittel-Fabrik, Bockenheim-Frankfurt a. M.

Deutscher Marine-Sect

von F. A. Eiligmüller in Würzburg.
 Alleiniges Depot bei **Maas & Wölbling,**
 Berlin NW., 32 Dorotheenstr. 32, Berlin NW.
 Der besondere **Verschluss** der Flaschen ist geeignet, hervorgehoben zu
 werden, da zum Öffnen kein Champagner-Brecher erforderlich ist.
 Preis pr. Flasche Mk. 4.—. Bei größerer Abnahme Mk. 3,50 pr. Flasche.
 Außerdem empfehlen unser reichhaltiges Lager in span., portugies., Bor-
 deaux-, Rhein- und Moselweinen zu billigem Preise. Cigarren en gros von
 Mk. 36 pr. Kiste an.

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Die Loose à eine Mark der diesjährigen Akademischen
Kunst-Ausstellungs-Lotterie
 Ziehung in Berlin am 8. u. 9. Oktober 1888
 durch Beamte der Königl. Preussischen General-Lotterie-Direction,
 kommen durch das Bankhaus
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3,
 zur Ausgabe und sind von demselben gegen Einsendung des Betrages
 auf Postanweisung zu beziehen. Gewinne im Gesamtwerte von
80,000 Mark
 kommen zur Auspielung. **C. Becker, Präsident.**
 Jeder Bestellung sind für frankirte Zusendung des Looses und
 Liste 20 Pfg. beizufügen.

Leinen-, Drell-, Damast-

und
Wäsche-Fabrik
 Specialität:
 (Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramme und Wappenstickerei)
 von

H. Raabe jun.,
 früher Bräse, jetzt Oldenburg,
 Schüttingstraße.
 Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen.
 Man verlange Proben mit Preisverzeichniss.
 Zu Irthümern zu vermeiden, bitte genau auf die Firma zu achten.

Reaktion, Druck und Verlag von T. G. S. in Wilhelmshaven.

Vereinigte Schuhmacher, Wilhelmshaven.
 Am Sonntag, den 30. September d. Js.:
Stiftungs-Fest
 bestehend in
Concert, Theater und Ball,
 im Park-Restaurant.
 Anfang Abends 8 Uhr.
 Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Das Festeomitée.

Lothringen.
 Sonntag, 30. Septbr., und Montag, 1. Oktober cr.:

Grosses Ernte-Fest.
 U. A. Auftreten der Concertsäng.-Gesellsch. Geschw. Kruse,
 Carouselfahrt etc.
 Hierzu ladet freundlichst ein
C. Böttcher.

Burg Hohenzollern.
 Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
W. Borsum.

Schützenhof Bant.
 Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
P. Rotermund.

Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanz-Musik.
 Hierzu ladet höflichst ein
C. Zwingmann.

Volksgarten, Kopperhörn.
 Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.
 Es ladet freundlichst ein
H. T. Kuper.
 Hotel zum Banter Schlüssel.
 Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball,
 wozu freundlichst einladet
 Belfort. **D. Lühken.**
Germania-Halle.
 Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanz-Musik.
H. Vater, Neubremen.

Damen-Regenmäntel,
Kinder-Regenmäntel,
Herren-Anzüge,
Burschen-Anzüge,
Knaben-Anzüge
 empfiehlt in großer Auswahl sehr billig
H. F. Peper,
 Bismarckstraße 6.

Bis auf Weiteres liefere frei in Käufers Haus gegen Kassa:
 Prima Rußkohlen . . . 90 Pf., 10 Str. 8,50 Mk., 40 Str. 32 Mk.,
 Ruß-Coaks " " 90 " 10 " 8,50 " 40 " 32 "
 trock. Prestorf " " 90 " 10 " 8,50 " 40 " 32 "
 Brennholz, Bund 10 Pf., 3 Bund 25 Pf.
 Gefl. Aufträge erbittet
J. F. Gloystein,
 Bant, Werftstraße 24.